Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 64. Hirschberg, Sonnabend den 11. August 1866.

Verlust-Listen Nr. 1, 2 und 3,
pro Bogen 1 sgr.,
sind zu haben in der Expedition des Boten.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Nachrichten vom Kriegs-Schauplatze.

Am 30. Juli hielt Se. Majestät der König bei Ladendorf Heerschau über die 3 Divisionen der Elbarmee (die 14., 15. u. 16.), von denen der König nur einzelne Bataillone auf dem Schlachtfelde bei Königgrätz gesehen, und die Reservecavallerie der Elbarmee nebst der Artillerie. Ehe der König zu den Truppen kam, erhielt der Commandeur der Elbarmee, General Herwarth v. Bittenfeld, den Schwarzen Adlerorden für die Bravour, welche derselbe in Führung der Elbarmee während der Campagne entwickelt, mit der Weisung, den Orden noch vor Annäherung an die aufgestellten Truppen anzulegen, damit die Trupen sehen könnten, wie der König auch ihr Verdienst in der Person ihres tapfern und bewährten Führers belohne und anerkenne. — Die Heerschau des 5. Armeecorps fand bei Brünn statt. Als der König beim Heranreiten an der Aufstellung sich Allerhöchstseinem Grenadierregiment (2. Westpreuß.) Nr. 7. näherte, zog Se. Majestät den Degen und rief seinen Grenadieren nach dem gewöhnlichen königlichen Gruß zu: „Grenadiere, Ihr habt Euch und Mir Ehre gemacht!" Bei dem Vorbeimarsche setzte sich Se. Majestät an die Spitze des Regiments und führte dasselbe vor dem Oberbefehlshaber der 2. Armee, seinem Durchlauchtigsten Sohne dem Kronprinzen und dem commandirenden General des 5. Armeecorps General v. Steinmetz vorüber. Die Generale und Stabsoffiziere ließ Se. Majestät zusammentreten und sprach ihnen seinen Dank und seine Anerkennung aus. Als General v. Steinmetz hierauf erwiederte, wie die Armee stolz darauf sei, in einer so entscheidenden Schlacht von ihrem Kriegsherrn selbst commandirt zu werden, sagte Se. Majestät: „Meinen Lohn habe Ich in den Augen Meiner Soldaten gelesen!"

In Prag hat der Generalgouverneur von Böhmen, General v. Falckenstein, den zwischen Preußen und Oesterreich abgeschlossenen und mit dem 2. August beginnenden Waffenstillstand mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß der Kriegszustand in Böhmen dadurch nicht alterirt wird und daher nach wie vor Vergehen gegen die Sicherheit der preußischen Macht nach den preußischen Kriegsgesetzen bestraft werden.

Wiener Blätter veröffentlichen folgende, in mährischen Orten affichirte Waffenstillstands-Convention: § 1. Während des Waffenstillstandes behalten die Preußen einen Rayon, der westlich von einer Linie Eger, Pilsen, Tabor, Neuhaus, Zablings, Znaim begrenzt wird, die genannten Ortschaften mit inbegriffen. Südlich macht die Thaya bis zu ihrem Einfluß in die March, östlich die March aufwärts bis Napajedl und von hier eine grade Linie aufwärts nach Oderberg die Grenze. § 2 bestimmt die Demarkationslinie bei den Festungen. § 3 stellt den Preußen die Etappenstraße über Meissau, Scheiteldorf, Wittingau nach Tabor mit einem Belegungsrayon im Umkreise von 2 Meilen an denselben zur Verfügung. § 4 betrifft die Benutzung der Kommunikation innerhalb der Kommunikationslinie, und § 5 betrifft die Bewegungen der österreichischen Armee. § 6. Den Kranken und den zu deren Pflege in den von Preußen zu räumenden Landestheilen zurückbleibenden Aerzten und Beamten verbleiben die innehabenden Räumlichkeiten. Außerdem wird ihnen die Unterstützung der österreichischen Behörden, Verpflegung und Transportmittel gewährt. Ihrem Rücktransport in die Heimath dürfen weder während noch nach dem Waffenstillstande Hindernisse in den Weg gelegt werden. § 7. Die Verpflegung der Preußen geschieht durch die von ihnen belegten Landestheile; Kontributionen werden von den Preußen nicht erhoben. § 8. Oesterreichisches Staatseigenthum, Magazine und Vorräthe, insoweit sie nicht schon vor dem Waffenstillstande in Besitz genommen wurden, sollen von den Preußen nicht mit Beschlag

belegt werden. § 9. Die österreichische Regierung wird dafür sorgen, daß ihre Civilbeamten sich baldigst auf ihre Posten zurückbegeben, um bei der Verpflegung der preußischen Armee mitzuwirken.

In Oesterreichisch-Schlesien sind Maßregeln getroffen worden, die eine Wiederholung des jüngst in Troppau aufgeführten Putsches unmöglich machen werden und zur bessern Sicherstellung hat auch Jägerndorf eine Besatzung erhalten.

Aus Josephstadt haben Marketender am 2. August in Tannhausen erzählt, daß dort 1 Offizier und 34 Mann Preußen gefangen gehalten würden. Die Soldaten sind von verschiedenen Regimentern und wahrscheinlich einzeln gefangen genommen worden. Gleichzeitig waren 21 Civilisten und ein Postillon eingebracht worden. Die Civilisten sind am 1. August entlassen, die Soldaten und der Postillon aber in Haft behalten worden. Die Behandlung der Gefangenen, welche zwei Stunden des Tages im Freien promeniren dürfen, bezeichneten die Marketender als mild; die ihnen zugetheilte Kost soll aber fast ungenießbar sein. (Schl. Z.)

Mainz ist in Folge des Waffenstillstandes von den Truppen der südlicher gelegenen feindlichen Staaten geräumt worden. Die Badenser haben die Festung schon am 3. August verlassen, während die Würtemberger in den nächsten Tagen in ihre Heimath abgehen werden. Die Besatzung von Mainz besteht nur noch aus Nassauern, Kurhessen, einigen Oesterreichern und Hannoveranern. Auch bei Mainz ist gegenwärtig Waffenruhe eingetreten. — Die Würtemberger sind durch den Waffenstillstand auch zur vollständigen Räumung der Hohenzollernschen Lande verpflichtet worden.

Karlsruhe, 2. August. Ueber die Besatzungsverhältnisse von Rastatt erfährt man, daß dem Abmarsch der weimarschen und reußischen Truppen, welche bisher dort garnisonirt waren, kein Hinderniß entgegensteht. Die badische Artillerie-Abtheilung soll aus Mainz zurückbeordert sein. — Der eigentliche Waffenstillstand beginnt heute. Die Preußen beziehen eine lange Stellung von Nürnberg bis in die Rheinpfalz. Die Demarcationslinie geht von Nürnberg über Neustadt, Uffenheim, Mergentheim, Mosbach und Mannheim nach der bairischen Pfalz und werden diese Orte von heute ab besetzt werden. Die süddeutschen Truppen haben sich südlich dieser Linie in angemessene Entfernung zurückzuziehen. Die Preußen werden keine Requisitionen mehr machen, sondern von den betreffenden Staaten allen nöthigen Bedarf geliefert erhalten.

Karlsruhe, 4. August. Ueber die Bedingungen des zwischen Baden und Preußen zu Würzburg gestern abgeschlossenen Waffenstillstandes erfährt man, daß die Preußen in einer Aufstellung nördlich des Neckars und in den Städten Heidelberg und Mannheim bis zum Friedensschlusse verbleiben werden. Staats- und Privateigenthum wird von ihnen geschont und sie erheben keine Kontribution. Ihre Verpflegung erfolgt nach festbestimmten Sätzen. Die Schlußartikel des Waffenstillstandsvertrages beziehen sich auf den Durchmarsch der von Rastatt und Mainz abziehenden und anderer fremden Truppen durch das Großherzogthum.

Die Angabe der „Bair. Ztg.", die Preußen hätten in Hof eine Kontribution von 66000 Fl. erhoben, ist unbegründet. Weder eine Kontribution an Geld noch an Naturalien ist erhoben worden, sondern es wurden neben der Verpflegung der Einquartierung verschiedene Naturalleistungen für ein- oder zweitägigen Feldbedarf der abrückenden Truppentheile von der Stadt und Umgegend gegen Quittung requirirt.

Nürnberg, 4. August. Von den am 31. Juli hier eingerückten preußischen Truppen traf noch vor 11 Uhr Abends eine 500 Mann starke Abtheilung in Fürth ein und besetzte die alte Feste, während ein Detachement auf der Würzburger Straße vorrückte und um 1 Uhr in Farrnbach eintraf. Eine zweite Abtheilung begab sich auf die Straße nach Kloster Heilsbronn und eine dritte gegen Schwabach. Bald nach 2½ Uhr zog der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin mit Kavallerie und Infanterie nebst 4 Geschützen hier ein. Gegen 6 Uhr rückte ein preußisches Garde-Infanterieregiment ein und ein Theil der gestern eingerückten mecklenburgischen Infanterie zog auf der Allersberger Straße ab. Der erste Bürgermeister hat vom Großherzog die beruhigende Versicherung erhalten, daß der Stadt außer der Verpflegung der Truppen keine weitere Leistung auferlegt werden wird. Zugleich hat der Großherzog den Bürgermeister davon in Kenntniß gesetzt, daß mit der Mitternachtsstunde zum 2. August der Waffenstillstand zwischen Preußen und Baiern in Kraft tritt. — Heute ist die Demarcationslinie von dem preußischen Oberstlieutenant Virth und dem bairischen General v. Hartmann festgestellt worden. Die Regnitz und die Linie Schwabach-Amberg grenzen mit Einschluß der betreffenden Eisenbahnlinien den preußischen Rayon ab. Den preußischen Truppen geht es in Nürnberg sehr gut.

Nach Erlangen kamen am 1. August 20 mecklenburgische Dragener, besetzten den Bahnhof und meldeten dem Bürgermeister die Besetzung der Stadt. Bald darauf rückten 3 Compagnien Mecklenburger ein, die in der Stadt Quartiere bezogen. Sie wurden gut verpflegt und benahmen sich gut, und es herrschte bald das beste Einvernehmen. Den mitgebrachten Vorrath an Fleisch und Brot, der in Folge der Einquartierung entbehrlich geworden, stellte der Major dem Bürgermeister zur Verfügung für die Armen der Stadt.

Die in Ludwigshafen befindliche, 20 Mann starke bairische Garnison verließ am 1. August Abends die Stadt und begab sich nach Germersheim; sie nahm sämmtliche Kassenbestände mit. Um 10 Uhr rückte eine preußische Compagnie aus Darmstadt kommend, in Ludwigshafen ein, wurde von den Behörden empfangen, auf dem Marktplatze auf Kosten der Stadt bewirthet und begab sich sodann per Eisenbahn nach Weinheim. Gegen 12 Uhr kam ein preußisches Bataillon und 20 Husaren nach Ludwigshafen und wurden in der Stadt einquartiert.

In Würzburg rückten am 2. August 4000 Mann Preußen ein, darunter das erst kürzlich neu formirte 9. Jäger-Bataillon.

München, 6. August. Oesterreich wird seine Truppen, die bisher beim 8. Bundes-Armeecorps standen, zurückziehen; dieselben werden den 8. und 9. August München passiren.

Stuttgart, 2. August. Gestern Vormittag sind 3 preußische Bataillone, 2 Schwadronen und 2 Batterien in Mergentheim eingerückt. Weitere Truppen werden erwartet. Der General erklärte, daß er Befehl habe, in die Tauberlinie, deren Besetzung durch Preußen im Waffenstillstande eingeräumt sei, einzurücken. Die Artillerie blieb in Mergentheim, die übrigen Truppen bezogen Quartiere in der Nähe. Die Kürassiere rückten auf der Straße nach Dörzbach bis Rengershausen vor. Das Benehmen der Truppen wird als ein sehr anständiges geschildert. Der Commandirende äußerte, daß es sich nicht um einen feindlichen Einfall, sondern um friedliche Besetzung nach vertragsmäßigem Abkommen handle. Der mit Würtemberg abgeschlossene und heute beginnende Waffenstillstand bestimmt eine Demarcationslinie, welche durch Würtemberg westlich von Jaxtfeld, von der badischen Grenze bei Einfluß der Jaxt in den Neckar, bis zur bairischen Grenze bei Feuchtwangen östlich läuft.

Frankfurt a. M., 3. August. Der zwischen dem General v. Manteuffel und dem Prinzen Karl von Baiern abgeschlossene Waffenstillstand hat auch für Mainz Giltigkeit.

Verkehr zwischen Frankfurt, Mannheim, Heidelberg und darüber hinaus ist freigegeben. Wegen Einräumung gewisser Positionen um Mainz wird noch verhandelt. — Nachdem der Postverkehr mit Mainz 14 Tage abgesperrt gewesen, hatte sich hier eine ungeheure Masse für Mainz bestimmte Correspondenz gesammelt. Gestern Abend ist ein Postwagen mit 17 Centnern Briefen und Zeitungen nach Mainz abgegangen, begleitet von einem preußischen Offizier, der mit verbundenen Augen in Gesellschaft eines kurhessischen Offiziers nach Mainz gefahren wurde.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Angelegenheiten.

Herrenhaus.

1. Sitzung den 6. August. Der Präsident Graf Eberhard zu Stolberg eröffnet die Sitzung. Der Namensruf der Anwesenden ergibt, daß 131 Mitglieder gegenwärtig sind. Der Präsident erklärt das Haus für constituirt und man schreitet zur Wahl des Präsidenten. Während Herr v. Frankenberg-Ludwigsdorf präsidirt, werden 133 Stimmzettel abgegeben, von welchen Graf Eberhard zu Stolberg 130 Stimmen erhält. Graf Stolberg nimmt die Wahl an und bringt ein Hoch auf den König, die ganze königliche Familie und auf die treue und tapfere Armee aus. Das ganze Haus erhebt sich und stimmt begeistert ein. Die Wahl des ersten Vicepräsidenten fällt mit 113 Stimmen auf Herrn v. Frankenberg-Ludwigsdorf und des zweiten Vicepräsidenten auf Graf Brühl mit 92 Stimmen. Beide nehmen die Wahl an. Es erfolgt die Wahl der Schriftführer. Ein Antrag auf Erlaß einer Adresse ist eingegangen und wird in der nächsten Sitzung zur Debatte gestellt werden.

2. Sitzung den 7. August. Es wurde ein Schreiben des Grafen v. Westfalen verlesen, worin dieser mittheilt, daß er in Folge der Erklärung der Regierung, daß der bisherige deutsche Bund aufgehört habe, an den Berathungen des Hauses nicht ferner theilnehmen werde. (!) — Der Antrag auf Erlaß einer Adresse an Se. Majestät den König wird einstimmig angenommen. — Vom Justizminister wird die Verordnung vom 2. Juli c., betreffend die Einstellung des Civilprozeßverfahrens gegen Militärpersonen und die Verordnung vom 13. Mai c., betreffend das Verbot der Veräußerung von Geschützen ꝛc zur nachträglichen Genehmigung eingebracht.

Abgeordnetenhaus.

1. Sitzung den 6. August. Die erste Sitzung wurde durch den Abg. Stavenhagen als Alterspräsidenten mit einem Dank auf das siegreiche preußische Heer und einem Hoch auf Se. Majestät den König, in welches das ganze Haus lebhaft einstimmte, eröffnet. Zunächst wurden die jüngsten Mitglieder des Hauses zu provisorischen Schriftführern ernannt, worauf die Verloosung in die Abtheilungen erfolgte.

2. Sitzung den 8. August. Der Handelsminister hat eine Uebersicht über den Betrieb und den Verkehr der Staatseisenbahnen im Jahre 1865 übersandt. — Das Haus geht zur Prüfung der Wahlen über.

Berlin, 5. August. Se. Majestät der König mit JJ. KK. HH. dem Kronprinzen und dem Prinzen Karl sind gestern Abend im besten Wohlsein und von dem Jubel der Bevölkerung begrüßt hier eingetroffen. In der Begleitung Sr. Majestät befanden sich auch der Ministerpräsident Graf Bismarck und der Kriegsminister v. Roon. Schon am Nachmittage bedeckte sich die ganze Stadt mit Fahnen und Flaggen. Schon um 9 Uhr Abends war das Gedränge unter den prächtig erleuchteten Linden so groß, daß vor dem königl. Palais kein Wagen mehr passiren konnte. Auf dem Bahnhofe standen an der Ausgangstreppe 12 junge Damen in weißen Kleidern, Kornblumenschmuck im Haar und mit Körben voll Blumen. Eine große Anzahl Bürger bildeten Spalier bis zu den Wagen. Geradeüber war ein Musikchor aufgestellt. Auf dem Perron hatten sich die Minister, die Generalität, die Spitzen der Behörden ꝛc. aufgestellt. Bald nach 10 Uhr erschien Ihre Majestät die Königin und Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Karl. Um 10½ Uhr rollte der Königliche Zug, von einer mit Laubgewinden reich geschmückten Lokomotive geführt, unter den Klängen der Nationalhymne und von tausendfachem Hurrah begrüßt, in den Bahnhof. Se. Majestät eilte der Königin entgegen und begrüßte sie auf das Herzlichste. Als nach den Begrüßungen die Wagen vorfuhren, überreichte eine der jungen Damen auf seidenem Kissen Sr. Majestät dem Könige einen Lorbeerkranz und ein Willkommen-Gedicht, das mit huldreichem Danke entgegengenommen wurde. Se. Majestät bestieg mit dem Kronprinzen einen offenen Wagen und fuhr unter dem donnernden Hurrah der Menge ab. Ihre Majestät die Königin folgte in dem nächsten Wagen, von gleichem Jubel begrüßt, und darauf ebenso Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl mit seiner erlauchten Gemahlin. Ein neuer Jubel erhob sich, als der Ministerpräsident Graf Bismarck in seiner Kürassieruniform und der Kriegsminister v. Roon mit ihren Gemahlinnen die Wagen bestiegen. Auf dem ganzen Wege bis zur Stralauer Brücke waren Fackelträger aufgestellt und eine zahllose Menschenmenge begrüßte Se. Majestät mit jubelnden Hurrahs, während die Damen aus den Fenstern mit den Tüchern wehten. Die Fahrt durch die glänzend geschmückten und beleuchteten Straßen bis zum königlichen Palais war ein wirklicher Jubel- und Triumphzug. Vor dem Palais begrüßten Tausende den heimkehrenden Monarchen enthusiastisch. Die ganze Stadt war festlich erleuchtet und überall mit preußischen Fahnen geschmückt. Besonders reich war die Beleuchtung des Standbildes Friedrichs des Großen und der Victoria am Brandenburger Thore, sowie die Illumination des neuen und des kölnischen Rathhauses. Bis lange nach Mitternacht wogte die Bevölkerung der Residenz in patriotischer Theilnahme durch die Straßen und auch vor dem Hôtel des Ministerpräsidenten blieb dieselbe bis spät versammelt und brachte ihm fortwährende Ovationen.

Berlin, 5. August. Heute Mittag um 1 Uhr hat die feierliche Auffahrt der Deputirten des Magistrats und der Stadtverordneten stattgefunden, welche Sr. Majestät dem Könige eine Beglückwünschungs-Adresse überreichten.

Die italienischen Bevollmächtigten Benedetti und Graf Barral haben bei ihrer Rückkehr vom Hauptquartier sich durch den Augenschein überzeugt, daß die Brücke bei Theresienstadt von den Oesterreichern nach dem Waffenstillstande gesprengt wurde. Ihre Reise wurde dadurch verzögert. — Die Verhandlungen wegen des Friedens mit Oesterreich sind so weit vorgerückt, daß es zweifelhaft ist, ob die Bevollmächtigten nach Prag zurückkehren.

Die Mitglieder des „böhmischen Vereins“ in Berlin haben im Namen ihrer in Preußen sich aufhaltenden Landsleute Sr. Majestät dem Könige eine Adresse überreicht, worin sie danken für die ihnen während der Dauer des Krieges stets gleich gewogene Gastfreundschaft, die ihnen trotz des von ihren heimathlichen Gegnern künstlich angefachten Nationalhasses inmitten natürlich gereizter Stimmung unangefochten erhalten blieb, sowie für die humane und großmüthige Kriegsführung, welche ihr Vaterland den Gegner mehr als dessen Vertheidiger achten lehrte.

Berlin, 6. August. Se. Majestät der König waren auf der Rückreise von Brünn über Pardubitz bis Prag auf der jetzt vollkommen wieder hergestellten Eisenbahn gefahren und wurden in Prag von dem Generalgouverneur des Königreichs Böhmen, General Vogel v. Falckenstein, und von der Generalität empfangen. Mit Sr. Majestät kamen Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und der Prinz Karl, der Generalgouverneur von Mähren Herzog von Ujest und der Ministerpräsident Graf Bismarck. Die Abfahrt von Prag erfolgte nicht mit dem ganzen Hauptquartier. Die Stabswache, der Marstall, die Hofhaltung, die Stäbe, die Feldpost ꝛc. schlugen von Brünn aus einen andern Weg nach der Heimath ein. Bei Liblitsch erfolgte der Uebergang über die Elbe. Die Züge mußten wegen der Sprengung der Brücke diesseits und jenseits halten. Die preußische Bahnverwaltung hatte über die stehen gebliebenen Pfeiler der Brücke einen hölzernen Gang mit Geländer hergestellt, über welchen Se. Majestät zuerst schritt. Dieser Gang war so schmal, daß nur immer eine Person hinübergehen konnte. Pioniere schafften das umfangreiche Gepäck über die Elbe. In Turnau, wo sich viele Lazarethe befinden, ließ sich der König mehrere Damen vorstellen. Auch eine Dame des Louisenordens war unter denselben. In Zittau empfingen den König Damen mit Bouquets, in Reichenbach die Schützengilde, in Görlitz die Behörden und Johanniterritter, deren Lazareth der König mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Karl besuchte. In Sorau, Guben, Fürstenwalde und Köpenik mußte rascher vorübergefahren werden, als die überall zahllos versammelte jubelnde Bevölkerung es wünschte. Auf allen diesen festlich geschmückten Bahnhöfen waren die Behörden, die Gilden, Schulen, Deputationen ꝛc. bereit, Se. Majestät den König ehrfurchtsvoll zu empfangen. Nur in Frankfurt a. O. konnten die Militär- und Civilbehörden den als Sieger zurückkehrenden Monarchen begrüßen.

Berlin, 7. August. Se. Majestät der König empfingen gestern den aus Frankfurt a. M. hier eingetroffenen Oberbefehlshaber der Main-Armee, General v. Manteuffel, und besuchten einige Lazarethe.

Auch die Königl. Familie ist von den Opfern, welche der Krieg gefordert, nicht verschont geblieben, indem am 5. August Abends Prinz Anton von Hohenzollern in Königinhof seinen in der Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli erhaltenen vier schweren Wunden erlegen ist.

Die Armee hat unerwartet einen großen Verlust durch das gestern Vormittag zu Austerlitz erfolgte Ableben des commandirenden Generals des 6. Armeecorps, General der Kavallerie v. Mutius, erlitten.

Nach einem aus dem Hauptquartier Nikolsburg datirten Allerhöchsten Befehl soll die Entlassung der zur Ergänzung von Landwehr-Bataillonen eingezogenen Mannschaften überall gleichzeitig erfolgen. Die Landwehr-Bataillone werden in Folge des Waffenstillstandes auf je 502 Mann ermäßigt und die für jedes Bataillon eingezogenen 300 Wehrmänner aus den Bataillons-Stabsquartieren sofort in ihre Heimath entlassen.

Neulich gingen von den Salinen zu Schönebeck 10 Wagen mit Salz für unsere Truppen nach Böhmen ab, da dort daran großer Mangel ist.

Nach den Lazareth-Rapporten am 21. Juli waren 54110 Lagerstätten vorhanden, von denen 13500 mit Preußen, 56 mit Verbündeten und 13053 mit Gegnern, im Ganzen also mit 26609 Kranken belegt waren und 27501 Lagerstätten unbelegt blieben. Unter den Kranken befanden sich 5795 preußische, 17 verbündete und 12773 gegnerische, zusammen also 18585 Verwundete.

Berlin, 7. August. Die „B. B. Z." meldet: Nach hier eingegangenen Nachrichten ist am 4. August ein in geringer Entfernung dem Zuge, welcher den König und seine Begleitung nach Görlitz führte, folgender Zug durch böswillig in den Weg gelegte Hindernisse entgleist und sind dabei 6 Personen verunglückt. Wahrscheinlich hatten die Urheber dieses Unglücksfalls den königlichen Zug treffen wollen; sie haben sich aber geirrt und statt dessen den Bagagezug getroffen. Auf dem verunglückten Zuge befanden sich werthvolle, dem Könige und den königlichen Prinzen gehörige Gegenstände und ein Theil des Marstalls. Eine Anzahl Pferde soll theils getödtet, theils verletzt sein. Hoffentlich gelingt es, die Schuldigen zu ergreifen und an ihnen ein Exempel zu statuiren.

Berlin, 8. August. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Kriegsminister v. Roon den Schwarzen Adlerorden zu verleihen.

Se. Majestät der König beabsichtigt, auf einige Tage zur Mainarmee zu gehen. — General v. Manteuffel, der Oberbefehlshaber der Mainarmee, begibt sich in besonderer Sendung nach Petersburg und Freiherr v. Werther nach Prag, um als preußischer Bevollmächtigter die Friedensverhandlungen mit Oesterreich zu führen.

Erfurt, 5. August. Die Regierung zu Erfurt hat die betreffenden Ortsbehörden angewiesen, nicht allein eine Uebersicht über die von der hannöverschen Armee vollzogenen Requisitionen, sondern auch über die durch die hannöversche Einquartierung herbeigeführten Leistungen aufzustellen, um die zu gewährende Entschädigung aus hannöverschen Kassen festzustellen.

Hechingen, 4. August. Die sogenannte Bundescommission hat ihre amtliche Thätigkeit in Hohenzollern einzestellt und der Abmarsch der würtembergischen Occupationstruppen steht bevor. Herr Oberamtmann v. Frank hat die Verwaltung des Oberamtes Hechingen bereits wieder übernommen. Die Hohenzollernschen Beamten sind aus Koblenz wieder zurückgekehrt.

Schleswig-Holstein.

Kiel, 5. August. Die Prälaten und die Ritterschaft von Schleswig-Holstein haben an den König von Preußen eine Adresse gerichtet, worin sie den König wegen der „glänzenden Siege des unvergleichlichen preußischen Kriegsheeres" beglückwünschen und versichern: „sie werden glücklich sein, Ew. Kgl. Majestät als Landesherrn begrüßen zu können; sie werden stolz sein, dem großen ruhmreichen Preußen anzugehören und sie halten es für ihre Pflicht, offen auszusprechen, daß die Vereinigung Schleswig-Holsteins mit Preußen den Herzogthümern die sichere Gewähr einer glücklichen Zukunft geben werde."

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, 3. August. Zu den hier stehenden zwei preußischen Bataillonen sind gestern noch zwei Schwadronen Dragoner eingerückt und einquartiert worden. — Ein Anzahl Notabeln aus Rheinhessen hat eine Adresse an den Großherzog gerichtet, worin sie um die engste Verbindung mit Preußen bitten, weil Preußen der einzige deutsche Staat ist, der die Kraft besitzt, Deutschland gegen innere und äußere Feinde zu schützen.

Herzogthum Nassau.

Wiesbaden, 2. August. Auf Anordnung des preußischen Civilcommissarius sind der Ministerialpräsident Faber, der Ministerialrath Flach, der Regierungspräsident Winter, der Finanzpräsident v. Hermskerk, der Hofgerichtspräsident Schepp und der Director der Rechnungskammer ihres Dienstes entlassen worden.

Hannover.

Hannover, 3. August. Der preußische Commandant hat folgende Bekanntmachung erlassen: „Gestern Abend und im Laufe der Nacht ist auf die auf der Bult stehenden Schildwachen siebenmal geschossen worden. Wer die Thäter so zur Anzeige bringt, daß gerichtlich gegen sie erkannt werden kann, erhält 100 Thlr. Belohnung. Zugleich wird zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß die Schildwachen auf der Bult den Befehl haben, jeden in ihren Bereich Kommenden anzurufen und bei nicht sogleich erfolgender genügender Antwort Feuer zu geben." — Aus Celle schreibt man: Die partikularistische Agitation gegen die Anordnung der Parlaments-Wahlen nimmt in Mittel-Hannover zu. Die hannöversche Adelspartei steht dabei mit einem Theil des Beamtenthums im Bunde. Letzteres weigert sich, Maßregeln zu treffen, die nach der hannöverschen Verfassung illegal seien.

Wie in Holstein die Augustenburger, so agitirt jetzt in Hannover die Welfenpartei. Die Unruhen in Celle waren der rohe Ausbruch dieser Parteibestrebungen. In Hannover circulirt eine Adresse, welche von der Weisheit und Gerechtigkeitsliebe des Königs Wilhelm hofft, daß Se. Majestät keine Entscheidung über das Land treffen werde, ohne daß seine legitime Vertretung vorher vernommen sei. Die städtischen Collegien in Hannover haben am 2. August in geheimer Sitzung einstimmig beschlossen, den König zu bitten, schleunigst zu Gunsten des Kronprinzen abzudanken. Man hofft in dem schleunigen Uebergange der hannöverschen Königskrone auf den Kronprinzen das einzige Auskunftsmittel zu finden, um die vielleicht nahe bevorstehende Incorporation des Landes in Preußen zu verhindern. Die Adresse ist noch am späten Abend desselben Tages der Königin übergeben worden. Dagegen haben Bürger aus Osterode eine Vorstellung an das preußische Staatsministerium gesandt, in welcher um Anschluß ganz Hannovers an Preußen gebeten wird.

Emden, 5. August. Aus dem Harlinger Lande haben angesehene und einflußreiche Männer an den König von Preußen eine Adresse gerichtet, in welcher sie um Vereinigung Ostfrieslands mit Preußen bitten. „Die antinationale That der hannöverschen Regierung und die vom Geiste der Zeit und dem Drange des deutschen Volkes nach nationaler Einheit getragenen ewig denkwürdigen Siege der preußischen Heere haben uns erkennen lassen, — sagt die Adresse, — daß auch für Ostfriesland nur und allein, wie zu den Zeiten unserer Väter, so auch in der Zukunft unter dem ruhmreichen Scepter des mächtigsten deutschen Monarchen die Segnungen des Friedens im vollen Maße erblühen können."

Baiern.

Augsburg, 2. August. In der heutigen Sitzung des sogenannten Bundestages brachten die Gesandten von Sachsen und Nassau den Beitritt ihrer Regierungen zur Genfer Convention, betreffend die Behandlung der Verwundeten, zur Kenntniß. Baden zeigte seinen Austritt an, wogegen der bei früheren Anlässen ausgesprochene Protest wiederholt und zugleich unter Vorbehalt aller Rechte des Bundes Baden für die Bundesfestung Rastatt und das Bundeseigenthum daselbst verantwortlich gemacht wurde.

Oesterreich

Wien, 30. Juli. Die Kaiserin ist heute Vormittag von Ofen in Schönbrunn eingetroffen. — FZM. Benedek hat sich nach Wiener Neustadt begeben, wo das Kriegsgericht über die verhafteten Generale der Nordarmee sein Urtheil hat. Ob Benedek nur als Zeuge auftreten oder sich selbst zu verantworten haben wird, ist hier noch nicht bekannt.

Wien, 4. August. Die Zeichnungen für die zur Bezahlung der Kriegssteuer an Preußen erforderliche Summe haben beinahe schon den vollen Betrag erreicht. — Die Verhängung des Kriegszustandes über Wien und das Erzherzogthum hat eine große Erbitterung hervorgerufen. Der herrschenden Stimmung in Wien hat ein Epigramm Worte gegeben, das am Morgen nach erfolgter Erklärung des Kriegszustandes an allen Ecken der Hofburg sich affichirt fand. Dasselbe lautet:

Die Freiwilligen haben keinen Knopf (Geld),
Die Generale haben keinen Kopf,
Der Kaiser hat kein Hirn:
So müssen wir Alles verlier'n.

Wien, 5. August. Die Kaiserin ist am 2. August wieder nach Ofen abgereist. — In Folge der zwischen Oesterreich und Italien vereinbarten Verlängerung der Waffenruhe bis zum 10. August sind zu Cormons am Isonzo Unterhandlungen wegen des Waffenstillstandes eröffnet worden. — Heute Abend begibt sich Baron Brenner nach Prag, um sich mit Baron Werther wegen Abfassung des Friedensinstruments zu verständigen.

Belgien.

Brüssel, 4. August. Der königliche Hof hat eine Depesche aus Veracruz erhalten, in welcher die Abreise der Kaiserin von Mexiko nach Europa gemeldet wird.

Rußland und Polen

Petersburg, 6. August. Von verschiedenen süddeutschen Höfen sind erneute Bemühungen eingetreten, um Rußland zu einer Vertretung ihrer Interessen Preußen gegenüber bei den jetzigen Verhandlungen zu bestimmen. Ein wirkliches Engagement der russischen Regierung in diesen Angelegenheiten ist bisher nicht erfolgt.

Amerika.

Newyork, 1. Aug. In Neworleans ist am 30. Juli ein politischer Aufruhr ausgebrochen, die Ruhe jedoch wieder hergestellt, doch bleibt das proklamirte Kriegsgesetz vorläufig noch in Kraft. 31 Neger und 1 Weißer sind dabei umgekommen und außerdem viele verwundet worden.

Vermischte Nachrichten.

— Ein Korr. d. „Schl. Ztg." bemerkt sehr richtig: „Es ist eine eigenthümliche Erscheinung, daß die kleinen Kontingente der zu Preußen haltenden Fürsten, soweit sie sich an der Action der preußischen Armee betheiligen konnten, überall mit den preußischen Truppen an Bravour und Erfolg gewetteifert haben, während die Kontingente der Regierungen, mit denen Preußen sich im Kriege befand, trotz der Bravour der einzelnen Soldaten, nirgends einen Erfolg errangen und sogar in Lagen geriethen, in denen sie ihrer Fahne nichts weniger als Ehre machten. Es beweist dies, daß im Kriege alles auf gute Organisation und Leitung ankommt und daß diese nur auf preußischer Seite vorhanden war." Dasselbe beweisen auch einige von der „K. Ztg." gebrachte Notizen. So hat sich erst zwei Tage vor der Affaire ein General der Bundestruppen zu Aschaffenburg in eine Buchhandlung begeben, um eine Spezialkarte der Gegend zu kaufen. Ein Offizier des 8ten Bundescorps fragte in Bergen einen Frankfurter: „Wie weit rechnet man Hanau von Frankfurt?" In Aschaffenburg flohen die Oesterreicher eiligst aus der Stadt. Am Ausgange gelang es einem General, 800 Mann noch einmal zum Stehen zu bringen. Als es aber hieß: „Die Preußen kommen!" warfen sie sogleich die Gewehre weg und liefen was sie konnten. Von dem Abmarsch der Baiern aus Suhl am 2. Juli

wird Folgendes erzählt: Nachts halb 3 Uhr wurde Reveille geschlagen, gleich nach 3 Uhr zum Füttern geblasen und um halb 4 Uhr Generalmarsch. Um halb 6 Uhr sind sie erst so weit zusammen gewesen, daß sie abziehen konnten. Lange nachdem die Letzten vom Markte abmarschirt waren, kommen noch drei von der Rüsse her, darunter ein Gefreiter. Derselbe läßt die andern Zwei antreten, kommandirt Marsch, daß man es auf dem ganzen Markte hört, und geht voraus, die Andern folgen ihm nach, dem Steinwege zu. Da haben die Suhler aber doch Bravo gerufen. Um 8 Uhr ist Einer nachgekommen, ja um halb neun Uhr der Letzte, der von seinem Wirthe noch über den Friedberg gebracht wurde. Als dieser von seinem Wirthe geweckt wurde, sagte er, „das Trommele hat nix zu bedeute." Nachdem ihm sein Wirth später sagte: „Ihre Leute sind fort," erwiderte er: „Sie komma a wieder."

Hamburg, 1. August. Das Hamburg-Newyorker Post-Dampfschiff Allemannia, Capitain Trautmann, welches am 8. Juli von hier und am 10. Juli von Southampton abgegangen, ist nach einer sehr schnellen Reise von 10 Tagen 20 Stunden am 21. Juli 1 Uhr Mittags wohlbehalten in Newyork angekommen.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Steuereinnehmer, Steuer-Inspector Schnuppe in Grünberg den Rothen Adlerorden zu verleihen und den Pastor Krebs in Wohlau zum Superintendenten der Diöcese Wohlau zu ernennen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Hegemeister Nerlich zu Chroscziitz bei Oppeln den Rothen Adlerorden vierter Klasse, dem Schullehrer Langer zu Langendorf bei Neisse das Allgemeine Ehrenzeichen und dem Füsilier Haffke vom 1. Niederschlesischen Infanterieregiment Nr. 46 die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

Ein Dämon im Dorfe.

Eine Erzählung nach Thatsachen von Julius Mühlfeld.

(Fortsetzung.)

„Fritz, Du machst leere Ausflüchte. Hast Du Furcht, so sag' es mir sogleich und besorge mir nur den Schlüssel, ich gehe dann allein, denn sehen muß ich Maria und früher ist es zu gefährlich."

„Nein, nein, Junker, ich komme. Mögen meinetwegen die Geister ihr Wesen treiben, ich fürchte sie denn nicht und wir wollen sie schon in Respect halten."

„Nun so nimm den Brief, Fritz, und halte Wort."

„Wie ein Mann, Sie werden es erfahren, Junker."

Der gute Bursche ging und ließ den Junker mit hochklopfendem Herzen zurück. Draußen blieb er stehen und überlegte eine Weile. Er dachte an die Möglichkeit einer Entdeckung und an den Zorn des Barons wie seines Vaters, wenn das geschähe. Aber bald war er wieder mit sich im Klaren. Der jugendliche Leichtsinn und die Lust zum Abenteuer siegten in ihm über jedes Bedenken, ja er freute sich sogar, dem Baron einen Streich spielen zu können, der ihn bei seiner Arbeit einige Male hart angelassen hatte, ohne daß er es verdient zu haben glaubte.

„Der Junker war immer so gut," dachte er, „und ich habe ihm ja mein Wort gegeben. Helf Gott, das muß ich halten."

Er eilte noch einmal in den Garten, rief seinem Vater laut zu:

„Ich gehe zum Pathen, um mir mein Lamm zu holen!" und war verschwunden, ehe der Alte Zeit zu einer Antwort fand.

Junker Bernhard aber frohlockte schon jetzt heimlich über seinen Streich. Wenn Maria den Brief empfing, so zweifelte er keinen Augenblick daran, daß sie kommen würde. Er liebte sie ja, das mußte sie wissen — und sie? Sollte er ihr nicht auch theuer sein, dem sie von den Spielen der Kinderjahre her bis zu diesem Tage mit unveränderter vertraulicher Herzlichkeit begegnet war?

6.

Eine Schreckensnacht.

Es mußten viele und höchst wichtige Dinge sein, welche der Freischulze nach der Heimkehr von seinem Besuche beim Baron von Moor mit dem alten Steffen zu besprechen hatte, denn es war Mittag geworden, als er endlich wieder aus des Greises Stube trat. Aber es mußten auch für den Freischulzen wenig angenehme und höchst aufregende Dinge gewesen sein, welche den Gegenstand der langen Unterhaltung gebildet hatten, denn er sah ganz verändert aus gegen sonst. Gleich einem, der sich im Wirthshaus übernommen hat, war er anzusehen, und sein hochgeröthetes Gesicht schien zu verrathen, daß die lange Sitzung mit Steffen auch wirklich nicht ganz ohne geistige Stärkung verlaufen sei. Sein grauer Filz war nachlässig und schief auf den Kopf gestülpt, um den das dichte dunkle Haar wirr umherhing, sein Gang war unsicher, die kleinen Augen funkelten ordentlich unheimlich boshaft, und in dem ganzen Gesichte lagerten sich leicht zu beschwörende Gewitterwolken.

So schritt er, als er endlich aus des alten Steffen Stube trat, wie ein böses Omen durch das Haus und wohin er kam und Jemanden fand, der ihm nicht vorsorglich aus dem Wege gegangen war, da regnete es Scheltworte und Donnerwetter so ingrimmiger Art, wie man sie lange nicht mehr von ihm vernommen hatte.

Die schlimmsten dieser Stürme erreichten natürlich wieder den armen Martin. Denn während das übrige Gesinde eiligst die Flucht ergriff und Alles im Stiche lassend durch die nächste Thür enteilte, sobald sie den Freischulzen kommen hörten, blieb der Neuling Martin ruhig und unbekümmert bei seiner Arbeit im Pferdestall und pfiff dabei ein munteres Liedchen, als eben der Freischulze grollend in den Stall trat.

Der Pferdestall aber war des Freischulzen Steckenpferd, er mußte gleich einem Fürstenpalaste sorgfältig behandelt werden und in ihm hatte ihm noch Niemand die Arbeit recht und wohlgefällig machen können.

Daß er den guten Martin nun gerade hier antraf, gab ihm höchst willkommene Gelegenheit, seinen vollen Zorn über diesen auszuschütten und seine Flüche und Verwünschungen donnerten über den ganzen Hof bis in das Wohnhaus hinüber.

Aber plötzlich verstummten sie. Eine frische helle Stimme

war an sein Ohr geklungen, die einzige Stimme, welche unwiderstehliche Gewalt über den Freischulzen ausübte. Und durch die so plötzlich eingetretene Stille klang diese Stimme zum zweiten Male:

„Vater, kommt zum Essen!"

Es war Maria's Stimme, welche so ungeheuren Zauber auf den zornigen Mann ausübte, er murmelte auch jetzt nur noch einen leisen Fluch gegen den Jungknecht und stampfte mit schweren unsicheren Schritten aus dem Stalle und über den Hof, um dem Ruf seiner Tochter zu folgen.

Martin sah ihm kopfschüttelnd nach. Sein einfaches ehrliches Gemüth begriff solches seltsame Wesen nicht, doch dachte er, daß der Freischulze sich doch wohl recht bedeutend verändert haben müsse, seit er der Jugendfreund seines ruhigen und milden Vaters gewesen sei — aber unbekümmert um die unverdiente Zornesfluth, welche der Freischulze über ihn ergossen hatte, fing er sorglos von Neuem an, sein lustiges Stückchen zu pfeifen.

Das Mittagmahl verlief ruhig und ohne Störung. Zwar stand die Wolke noch unvermindert auf des Freischulzen Stirn, aber in Maria's Gegenwart, die wie ein Friedensengel und für Jeden vom Gesinde sorgend am Tische saß, vermied er selbst sorgsam jeden Ausbruch.

Düster schweigend leerte er hastig seinen Teller und stand sogleich auf.

Im nächsten Momente sahen die Zurückgebliebenen ihn den Hof verlassen und den Weg in die Felder einschlagen.

Nun erst fing man bei Tische an zu reden. Wie wenn im März das Eis schmilzt und nun die stets gern geschäftigen Bäche an zu murmeln fangen, so thauten diese Menschen auf.

Vieles Sprechen war im Freischulzenhofe nicht Gewohnheit, aber es wurde heute nun etwas mehr wie gewöhnlich gesprochen, wie wenn man sich für den angethanen Zwang gerade etwas entschädigen wollte.

Martin war dabei der lebendigste und schwatzte in ungetrübter Heiterkeit. Als er mit dem übrigen Gesinde zur Arbeit zurückging, pfiff er bereits wieder sein Liedchen.

Maria blickte ihm nachdenklich nach. Ihre Augen weilten mit Wohlgefallen auf der schlanken elastischen Gestalt, die sich vor den übrigen auf das vortheilhafteste hervorhob.

„Er ist so gut," dachte sie dabei, „wie bitter hat ihn nun der Vater eben gekränkt, daß jeder Andere das Herz voll Zorn und Rache haben würde, und er ist so freundlich und munter wie vorher — ich glaube, er zürnt ihm nicht einmal. Was dem Vater nur geschehen sein mag, er hat heute einen recht schlimmen Tag."

Sie seufzte tief und ging an ihre häuslichen Verrichtungen, um bei diesen den Schmerz zu vergessen, welcher des Vaters seltsames und garstiges Wesen heute recht hart in ihr geweckt hatte. So wenig sie auch von des Vaters Thun und seinen Plänen verstand, es wollte ihr doch zuweilen scheinen, als ob sie nicht immer friedlicher Natur seien und oft, wenn sie seine rollenden Augen und seinen finstern Gesichtsausdruck bemerkte, dachte sie mit Schaudern: „er hat wohl kein gutes Gewissen". Und mit richtigem Instincte wandte sich dann ihr Auge zu der Thür des alten Steffen, dieses harten Greises, der wie ein vom Tode Vergessener auf seinem Stuhle brütete und den das junge Mädchen stets wie einen bösen Engel gefürchtet hatte. Sollte er etwa ihres Vaters böser Engel sein?

Maria trat ein paar Stunden später, nachdem sie ihre Verrichtungen im Hause beendet hatte, zu dem Jungknecht Martin, der eifrig bei der Arbeit war und sein Pfeifstückchen erst beendete, als die Jungfer ihn anredete.

Fortsetzung folgt.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

enthaltend die höheren Gewinne bis inclusive 100 Thlr.

Wir geben die gezogenen Nummern, wegen Mangel an Raum mit Ausschluß der kleinern Gewinne, nach dem Staatsanzeiger.

2. Klasse 134. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 7. August.

Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 11977.
2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 28702 89075.
1 Gewinn von 600 Thlr. auf Nr. 32929.
2 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 51748 90050.

Ziehung vom 8. August.

1 Gewinn von 4000 Thlr. auf Nr. 38730.
1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 34539.
2 Gewinne zu 600 Thlr. auf Nr. 63848 81607.
3 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 14697 30430 80653.
5 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 21492 41238 56720 71361 76912.

Brunnen- und Bade-Liste von Flinsberg 1866.

Vom 31. Mai bis 2. August.

Frau Tischlermstr. Zenker a. Schreibershau. — Verw. Frau Schier, daher. — Frau Revierjäger Engmann a. Hoffnungsthal. — Fräul. Marie Willich a. Warmbrunn. — Frau Gartenbesitzer Liebig a. Petersdorf. — Frau Friederike Müller, daher. — Fräul. Pauline Maiwald a. Seiffershau. — Fräul. Pauline Scholz a. Greiffenberg. — Fräul. Clara Klapper a. Greiffenstein. — Fräul. Emma und Anna Heidke a. Kozmin. — Herr Lehrer A. Dombois a. Görlitz. — Herr Partikulier G. Wiesskopp nebst Fam. a. Lauban. — Der Kgl. Seminar-Musiklehrer Hr. Wilh. Kothe mit Fam. a. Liebenthal. — Frau Müllermstr. Lange m. Fam. a. Gerlach heim. — Fräul. Anna Bartmann in Begl. des Frl. Reinhold a. Löwenberg. — Herr Graf u. Frau Gräfin Cappy mit Fam. a. Warmbrunn. — Frl. Auguste Richter a. Greiffenberg. — Herr Maler Köhler mit Fam. und Mad. Kattner a. Görlitz. — Frau Kaufm. Marie Herrmann mit Fam., daher. — Frau Hauptmann Nimé mit Schwester, Frau Braun, a. Warmbrunn. — Frau Apotheker Röhr aus Hirschberg. — Der Königl. Regierungs-Assessor a. D. A. Wahl mit Frau Gemahlin, daher. — Frau Rittergutsbes. Schubert, daher. — Fräul. Clara Lampert, daher. — Frau Kaempffe mit Fam. a. Görlitz. — Fräul. Tetz in Begl. der Frau Dr. Haise a. Lauban. — Frau Kaufm. Ismer a. Görlitz. — Fräul. Hedwig Stelzer a. Greiffenberg. — Fräul. Antonie Hünke a. Stentsch. — Frau Kaufm. Bauer mit Frl. Schwester, Laura Rösler, a. Görlitz. — Herr Kreisrichter Callmeyer mit Frau Gemahlin u. Fam. a. Frankfurt a. O. — Frau Dr. Born mit Fam. a. Greiffenberg. — Frau Lehrer Scholz a. Goldberg. — Fräul. Opitz a. Zittau. — Frau Gutsbesitzer Jungfer mit Frl. Schwester a. Tentschel bei Liegnitz. — Frau Buch-

halter Ida Conrad a. Greiffenberg. — Frau Oberstabsarzt Abel mit Fam. u. Frl. Clara Roquette a. Frankfurt a. O. — Frau Kaufmann Röhrig a. Görlitz. — Der Königl. Geheime Justiz- u. Appellationsger.-Rath Herr Schulz mit Frau Gemahlin u. Fam. a. Frankfurt a. O. — Frau Hausbesitzer Schiller a. Liegnitz. — Fräul. Dittrich nebst Zögling, Fräul. Ida Ephraim, a. Görlitz. — Frau Lehrer Kauffmann mit Fam., daher. — Herr Obrist-Lieut. von Rappard mit Fam. a. Schweidnitz. — Herr Particulier Großer nebst Frau Gemahlin u. Fam. a. Liegnitz. — Fräul. Ottilie Schubert a. Sagan. — Herr Kreisgerichtsrath Schulze a. Schweitz — Fräul. von Rohwedell nebst Nichte, Fräul. Helmer, a. Schweidnitz. — Frau Lieuten. Baronin von Bock mit Fam. a. Hirschberg. — Frau Bauergutsbes. Auguste Schwab a. Bielau bei Hayn au. — Fräul. Antonie Bormann a. Berlin. — Frau Dr. Frahnert a. Görlitz. — Frau Dunkel mit Fam. aus Lähn. — Der Königl. Kreisgerichts-Director Herr Freiherr von Maltzahn mit Frau Gemahlin u. Fam. a. Frankfurt a. O. — Herr Apotheker W. Krause mit Frau Gemahlin u. Fam., daher. — Frau Oberpfarrer Zürn a Lüben. — Frau Kaufm. Mathilde Erdmann mit Familie a. Görlitz. — Frau Pfefferküchler Kottwitz mit Fam. a. Liegnitz. — Frau Anna Grempler geb. Hellwig mit Frl. Tochter a. Grünberg i. Schl. — Fräul. Possart a. Frankfurt a. O. — Herr Regierungs-Rath Wehmeyer mit Frau Gemahlin u. Fam., daher.

Familien-Angelegenheiten

Entbindungs-Anzeige.

7324. Die heut um 3 Uhr des Morgens erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Kupferberg, den 6. August 1866.

Dr. Leicht,
prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

Todesfall-Anzeigen

Todes-Anzeige und Danksagung.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse raubte uns der Tod am 3. August c. das theure Leben unsers unvergeßlichen, geliebten Gatten und Vaters, Sohnes und Schwiegersohnes, des königl. Sergeanten der 6. Comp. 2. Niederschl. Infanterie-Regiments No. 47 Herrn **Heinrich Schmidt,** (schwer verwundet in der Schlacht bei Skalitz.) Indem wir tiefbetrübt allen Freunden und Bekannten diese traurige Anzeige widmen, sagen wir allen den edlen Menschenfreunden, welche ihre so innige Theilnahme durch Ausschmückung des Sarges u. zahlreicher Grabesbegleitung an den Tag gelegt, unsern innigsten und wärmsten Dank. Insbesondere danken wir Sr. Hochwürden Herrn Superintendenten Werkenthin für die so tröstenden erhebenden Worte, desgleichen dem löblichen Militärbegräbnißverein, der löblichen Schützengilde und deren Offizierkorps, sämmtlichen Militär- und Civil-Personen, dem Musikcorps u. den geehrten Kameraden, die dem Verewigten die letzten Ehrensalven erwiesen. Gott vergelte Allen diese Liebe und bewahre jede Familie vor ähnlichen Erfahrungen.

Hirschberg und Cammerswaldau.

7335. **Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.**

7327. **Verspätet.**

Am 3.. Juli starb meine geliebte Mutter, **Beate Latzke** geb. **Ender,** nach langen Leiden einen sanften Tod.

Dies Freunden und Verwandten zur Anzeige statt jeder besonderen Meldung.

Reibnitz. **August Latzke,** Gutsbesitzer.

7328. Das heute Morgen 5 Uhr nach neuntägigem Krankenlager unter schmerzvollen Leiden erfolgte Ableben unseres Sohnes und Bruders **Felix** zeigen Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, an: Familie **Kornaszewsky.**

Egelsdorf, den 6. August 1866.

7288. **Todes-Anzeige.**

Den am 4. d. M. im Lazareth zu Brünn nach kurzem Krankenlager an Brechdurchfall erfolgten Tod meines vielgeliebten zweiten Sohnes, des Stud. jur. et cam., Unteroffizier bei der 12 Comp. 3. Niederschl. Inf.-Reg. Nr. 50, **Hugo Klapper,** im Alter von 22 Jahren, zeige ich entfernten Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Meldung, durchdrungen vom tiefsten Schmerz über den Verlust dieses hoffnungsvollen Sohnes, hiermit ganz ergebenst an.

Greiffenstein, den 8. August 1866.

Klapper, Gräflich Schaffgotsch'scher Rentmeister.

7265. **Todes-Anzeige.**

Allen Verwandten und Freunden die traurige Anzeige von dem unerwarteten Dahinscheiden unsers geliebten Sohnes und Gatten **August Klose,** Unteroffiziers im Ersatz-Bataillon des Königl. Inf.-Reg. No. 20. Er ward geboren zu Pfaffendorf, Kreis Landeshut, am 8. Februar 1841 und starb nach kurzem Krankenlager in Folge typhösen Fiebers im Lazareth zu Luxemburg am 27. Juli 1866, von seinem Hauptmann und der Compagnie schmerzlich bedauert.

Um stille Theilnahme bitten:

Der Strafanstalts-Aufseher **Ernst Klose**
nebst Frau, als trauernde Eltern.
Albertine Klose, geborene **Lehmann,**
als Wittwe.

Jauer, den 8. August 1866.

7274. **Denkmal trauernder Liebe**

über den plötzlichen Verlust unsers vielgeliebten Freundes

Ernst Pohl.

Er war beim Königs-Grenadier-Regiment Nr. 7, 1 Comp., und fiel in der Schlacht bei Skalitz am 28. Juni 1866 in Folge eines tödtlichen Schusses. Alt 26 Jahr 1 Monat.

Der König rief Dich in das Kriegesheer,
Für Preußens Ehr' und deutsches Recht zu streiten,
Die Schlacht bei Skalitz wurde blutig, schwer,
Sollt' Dir und Viel'n das frühe Grab bereiten.
Des Feindes Kugel traf Dein theures Haupt,
Dich, Biedrer, hat der Tod uns viel zu früh geraubt.

(Nebst zwei Beilagen.)

Mit Furcht und Hoffnung sahen wir Dich gehn,
Du warst geliebt, geacht't von all' den Deinen,
Und ach! wir sollten Dich nicht wiedersehn,
Wir können nicht an Deinem Grabe weinen!
Da dort bei Skalitz floß Dein Blut
Für's Vaterland und Preußens Gut.

Nun ruhe wohl! obgleich in fremder Erd'
Wir Dir Dein Heldengrab nicht können schmücken,
So werden wir am stillen Heimathsheerd'
Dein Bild recht tief in unsre Herzen drücken,
Bis wir auch einst, wenn wir zur Ruhe gehn,
Im Siegesglanze wir Dich wiedersehn.

Gewidmet von der erwachsenen Jugend
zu Steine bei Friedeberg am Queis.

Verspätet.

Nachruf

meiner unvergeßlichen Braut

Jungfr. Pauline Eberts aus Hirschberg,

gestorben am 14. Juli 1866 zu Berlin.

Jüngst sah ich noch Dich in der Unschuld prangen,
Vom Hauch der Jugend rosig angeweht,
Mir däucht's ein Traum, daß von uns Du gegangen,
Der mit der Morgenröthe schnell vergeht!
Ein Traum? Wie oft der Morgen auch entglommen,
Paulinchen, Du bist wieder nicht gekommen! —

Was that ich Dir, daß mich solch' Leid betroffen?
Was fehlte ich, daß Du Dich fortgewandt? —
Nun ist's vorbei! Nun darf ich nichts mehr hoffen,
Nie reichst Du freundlich mehr mir Deine Hand, —
Du, die ich führen wollte zum Altare,
Ruh'st in der Gruft, den Todtenkranz im Haare! —

Von Eltern, Brüdern, Freunden all' geschieden,
Kehrst zu der Erde niemals Du zurück, —
Du fandest Ruh', mir raubtest Du den Frieden,
Und ließest einsam mich ohn' alles Glück.
Als lichter Seraph schaust aus Sternenräumen
Du auf die Welt voll Thränen und voll Träumen! —

O fächle, Selige, mit Engelsschwingen
Des Himmels Tröstung mir ins kranke Herz,
Damit, will's selbst auch dann noch nicht gelingen,
Zu tilgen gänzlich meinen herben Schmerz.
Ich doch dem Güt'gen droben dort vertraue,
Daß ich Dich einst im Himmel wiederschaue! —

Berlin im August 1866. Der tiefbetrübte Bräutigam
7311. **Ernst Stolle.**

7271. **Denkmal trauernder Liebe**

auf das Grab unserer inniggeliebten, unvergeßlichen, guten Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, weil.

Frau Johanne Christiane Mosemann

geb. **Gottschling,**

Ehefrau des Herrn **Johann Christoph Mosemann,** Gedingebauers zu Ober-Groß-Hartmannsdorf; sie starb an Geschwulst am 1. August 1866 (3 Monate nach dem Tode ihrer gut verheirathet gewesenen jüngsten Tochter), in dem Alter von 61 Jahr. 4 Mon. und 7 Tag.

Eine Trauer folgt der andern,
Tiefer Schmerz uns noch umgab;
Dennoch mußten wir schon wandern
Wieder an ein frisches Grab.

Und wem galt dies Grabgeleite?
Und wen senkte man dort ein?
Von des guten Vaters Seite
Führt' der Tod die Gattin heim.

Eine Gattin ist gestorben
Die durch echte Lieb' und Treu'
Sich ein groß Verdienst erworben,
Das uns bleibend Denkmal sei.

Eine Mutter ist geschieden,
Die im Guten ging voran;
Die gestrebt hat ohn' Ermüden
Stets zu geh'n die Tugendbahn.

Die uns Kinder auferzogen
In der wahren Furcht des Herrn,
Daß, geh'n hoch die Trübsals-Wogen,
Er auch uns sei Hort und Stern.

Früh verwaist, mußt' sie verleben
Prüfungsreiche Jugendzeit, —
Dafür hatt' ihr Gott gegeben
In der Eh' Zufriedenheit.

Glücklich — keine Nahrungs-Plagen,
Konnt' sie lindern fremdes Leid;
Ruhig, still hat sie ertragen
Auch der Krankheit schwere Zeit.

Kinder wohl versorgt zu sehen,
Dies Glück krönte ihr Bemüh'n,
Doch eh' sie konnt' schlafen gehen,
Mußte, ach, schon Eins verblüh'n.

Dieser Tod mit seinem Pfeile
Traf zu tief die Mutterbrust! —
Schwere Krankheit führt' in Eile
Dich ihr nach, zur Himmels-Lust.

Ihr seid uns vorangegangen,
Droben in des Himmels Höh'n
Werdet ihr uns einst umfangen;
O, welch's selig Wiedersehn!

Ober-Groß-Hartmannsdorf, Wilhelmsdorf und Deutmannsdorf, im August 1866.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

7302. **Denkmal der Liebe,**
gewidmet unserm treuen, braven Pflegesohn
Paul Louis Ernst Sachse,
Musketier beim 2ten Niederschles. Inf.-Regiment Nr. 47, 3. Comp., starb an der Cholera am 27. Juli 1866 im Lazareth zu Prossin in Mähren, im Alter von 25 Jahren und 8 Monaten.

Nicht in blut'gen Schlachten, wo tapfer Du gefochten,
Traf Dich der Tod, es führte seine Hand,
Nach überstand'nen Siegen, wo viele heimkehr'n mochten
Der brav'n Krieger — aus dem fernen Land,
Durch eine böse Krankheit plötzlich aus dem Leben,
Und diese Kunde bringt uns großen Schmerz,
Die wir seit Deinem dritten Lebenstage Dich erzogen,
In Hoffnung Vaters Stütze im Alter jetzt zu sein.

Auf Königs Ruf zogst Du zu fernen Kriegeswogen
Und solltest länger hier bei uns nun nicht mehr sein.
Schlaf wohl! ist fern von uns Dein Grabeshügel,
Wirst von uns und Vielen Du beweint;
Nach kurzer Pilgerzeit führt uns des Todes Flügel
Zu Dir, wo wir für ewig Dir vereint.

Kaiserswaldau, den 9. August 1866.

Frei-Gartenstellenbesitzer **Ehrenfried Joppe,**
Kirchen- und Schulvorsteher.
Joh. Christiane Joppe,
als trauernde Pflege-Eltern.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superint. Werkenthin (vom 12. bis 18. August 1866).

Am 11. Sonnt. nach Trinitatis: Hauptpredigt und Wochen-Communion: Hr. Super. Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Getraut.

Hirschberg. D. 5. Aug. Iggf. Adolph Hentschel, Handelsmann, mit Ernest. Vielhauer aus Wüsteröhrsdorf. — August Ansorge, Inw. in Kunnersdorf, mit Henriette Scholtze in Schwarzbach.

Geboren.

Hirschberg. D. 11. Juli. Frau Schuhmachermstr. Sterba e. S., Georg Aug. — D. 13. Frau Kaufmann Hoffmann e. S., Paul. Friedr. Richard. — D. 14. Frau Glockengießer Bien e. S., Max Bernhard. — D. 22. Frau Unteroffizier Feist in Straupitz e. S., Joh. Gust. Herrm. — D. 23. Frau Schuhmachermstr. Jäckel e. S., Carl Gust. Albert.

Grunau. D. 18. Juli. Frau Inw. Schmidt e. S., Herm. Rob. — Frau Inw. Ansorge e. S., Ernst Wilh. — D. 24. Frau Häusler Röhricht e. T., Ottilie Paul. Anna.

Straupitz. D. 26. Juli. Frau Getreidehändler Maiwald e. T., Anna Maria.

Schildau. D. 13. Juli. Frau Kunstgärtner Gerlach e. T., Marie Auguste Martha.

Schmiedeberg. D. 28. Juli. Frau Gasthofbes. Leder e. S. — Frau Fleischermstr. Hartmann e. T. — Frau Inwohn. Wimmer in Buschvorwerk e. S. — D. 30. Frau Weber Schröer e. S. — D. 31. Frau Weber Krause in Hohenwiese e. T.

Gestorben.

Hirschberg. D. 2. Aug. Georg Robert Albert Hugo, S. des Schuhmachermstr. Siebeneicher, 2 M. 11 T. — D. 3. Joh. Christ. Ernest. Gebhardt aus Hindorf, 22 J. 10 M. — Hr. Carl Heinr. Schmidt, Serg. der 6. Comp. 47. Inf.-Reg., stand zu Baumgarten und war bei Skalitz verwundet, 30 J. 4 M. 11 T. — D. 6. Traug. Herrm., S. des Hausbes. u. Wurstfabrikanten Hrn. Artelt, 2 J. 23 T. — D. 7. Anna Clara Lidia, T. des Musk. Hirsch im 47. Inf.-Reg., 2 M. 14 T. — Max Bernhard, S. des Glockengießer Hrn. Bien, 23 T. — D. 9. Jos. Anna Maria, T. des Gartenstellbes. Hrn. Sommer in Straupitz, 18 T.

Kunnersdorf. D. 5. August. Gottlieb Glogner, Inw. 71 J. 9 M.

Schildau. D. 3. Aug. Reinhold Bruno Paul, Sohn des Tischlermstr. Würfel, 3 M.

Schmiedeberg. D. 25. Juli. Igfr. Emma Aug. T. des weil. Kaufmann Hrn. Schulz in Hirschberg, 27 J. 7 M. — D. 26. Hr. Carl Eduard Scholz, Schuhmachermstr., 54 J. 6 M. — D. 29. Frau Johanne Jul., geb. Ende, Ehefrau d. Häusl. Klose in Arnsberg, 62 J. 5 M. 28 T. — Friedr. Wilh. Aug. S. des Häusler Kammbach, 2 J. 6 M. 14. T.

Berichtigung.

In der Todesanzeige Nr. 63 des Boten, Inf.-Nr. 7217, des Gasthofbesitzer Herrn Schmidt, soll es Zeile 3 heißen **Schwiegersohn** statt Schwiegervater.

Literarisches.

Bei **C. W. J. Krahn** in **Hirschberg** ist zu haben:

Lorbeerkränze. Der Frauen Waffen. Am Grabe der Todten.
Drei Lieder aus der Gegenwart.
Herausgegeben
zum Besten für Preußens verwundete Krieger.
Preis 1 Sgr.

In der **M. Rosenthal'schen Buchhandlung** (Julius Berger) ist zu haben:

Hurrah Preußen! Anekdoten, Bilder und Schilderungen aus dem Kriege. Redacteur H. Goedsche (John Retcliffe) Nr. 1. 2. à 1 Sgr.

Preußische Zündnadel-Lieder, à 1 Sgr.

Die große Bluttaufe unserer Tage. Geschichte des Krieges vom Einmarsch in Böhmen bis nach der Schlacht von Königgrätz. Preis 1 Sgr.

Nur keinen faulen Frieden! Fort mit den Vetterschaften. Preis 1 Sgr.

Photographien der berühmten preußischen **Generale** und **Heerführer,** à 2½ Sgr.

Königgrätzer Siegesmarsch für Pianoforte von Walther. Preis 7½ Sgr.

Politische Prophezeiungen für 1866 und Folge.
[7301] Preis 1 Sgr.

Der Prolog, gesprochen vom Herrn **Ludwig Schweizer** aus Erdmannsdorf, bei dem Vocal- und Instrumental-Concert am 28. Juli c., im Saale „zum Kronprinzen" hierselbst, kann von **C. W. J. Krahn** bezogen werden.

Die Netto-Einnahme, welche durch den Verkauf des Prologs erzielt wird, wird zum Besten der verwundeten Krieger in den hiesigen Lazarethen verwendet werden. Mit Rücksicht auf den edlen Zweck darf mit Sicherheit auf einen bedeutenden Absatz gerechnet werden. **Vogt.**

Preis 2½ Sgr.

Mehrbeträge werden dankend angenommen.

7155. Bei **A. Hoffmann** in **Striegau** ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Heldenkönig Wilhelm und Seine tapfern Preußen in blutigen Kämpfen.

Hauptereignisse des glorreichen Krieges gegen Oesterreich und dessen Verbündete im Jahre 1866.

Zusammengestellt

von **C. G. Hoffmann.**

Erstes Heft. Kämpfe in Böhmen. Preis 2½ Sgr.

Theater in Warmbrunn.

Sonntag den 12. August. Auf Verlangen zum 2. Male: **Waldlieschen,** oder: **Die Tochter der Freiheit.** Komisches Characterbild mit Gesang.

Montag den 13. August. Gastspiel des Herrn **J. Cintura** vom Stadttheater zu Regensburg. 1. **Der Zigeuner.** Genrebild in 1 Act von Borla. 2. **Er ist nicht eifersüchtig.** Lustspiel in 1 Act. 3. **Die beiden Dragoner. — Das Ständchen,** von Gumbert.

Dienstag den 14. August **Anne Liese,** oder: **Jugendjahre des alten Dessauer.** Lustspiel in 3 Acten.

7341. ***E. Georgi.***

Hirschberger Männergesangverein.

7261. Sonnabend d. 11. Aug. Wiederbeginn der Uebungsabende im Vereins-Lokale. Anfang **Punkt 8 Uhr.** J. Tschirch.

△ z. d. 3. F. 11. VIII. 6. Instr. △ I. u. B. M.

Loose, à **5 Sgr., zur Lotterie zum Besten verwundeter und kranker Krieger, veranstaltet von dem Buchhändler Herrn Plahn in Jauer, sind zu haben in der Exped. des Boten.**

Herzlicher Dank!

An das hiesige Bataillon der tapferen **Königs-Grenadiere Nr. 7** sind abgegangen 17 Collis, enthaltend: 2400 Cigarren, 427 Packet Tabak, 24 Pfeifen, 1 Kiste Wein, 23 Flaschen Wein, 5 Flaschen feiner Arak, 6 Quart guter Rum, 1 Flasche Himbeersaft, 1 Flasche Kirschsaft, 140 Quart guter Schnaps, 30 Pfd. Cervelatwurst, 20 Pfd. Preßwurst, 3½ Pfd. Schinkenwurst, 1 großer Schinken, 6 Pfd. Chocolade, 5 Pfd. Kaffee, ½ Pfd. Thee, 50 Pfd. Zucker, 240 Zwieback, 15 Hemden, 18 Tücher, 8 Paar Socken, 14 Paar Fußlappen, 6 Pfd. Seife.

Da Herr Krahn die große Güte hat, alle Inserate für uns unentgeldlich zu drucken, so war es uns nicht erlaubt, die Namen aller edlen Geber, die uns bis jetzt so freundlich unterstützt, zu veröffentlichen; heut ist es uns aber durch die besondere Güte des Herrn Krahn möglich, die Namen Derer zu nennen, die unserer Garnison nach all' den schweren Kämpfen einen fröhlichen Tag bereitet haben!

Fr. Kfm. Scholz geb. Riemann 10 rtl., 5 Pfd. Kaffee, 5 Pfd. Zucker, ½ Pfd. Thee, 3 Flaschen Wein, 1 Flasche Arak, 400 Cigarren, Ungenannt 5 rtl., Hr. v. Uechtritz 5 rtl., Hr. Banquier Schlesinger 10 rtl., Fr. v. Radscheck 10 rtl., 6 Hemden, 18 Tücher, Hr. Kaufm. W. Rößler aus Greiffenberg 5 rtl., 1 Schinken, 2 Pfd. Chocolade, Frl. Schneider 3 rtl., Fr. Forst-Räthin Pfeil 1 rtl., Hr. Kfm. Pusch 1 rtl., 100 Cigarren, 1 Hemde, 5 rtl. durch geehrte Frauen ges., Hr. Kfm. Irsig 500 Cigarren, Fr. Kfm. Irsig 20 sgr. ges., Fr. Schubm. Merten 10 sgr., Ung. 10 sgr., Ung. 10 sgr., Hr. Kfm. Gebauer 500 Cigarren und Packleinwand, Hr. Kfm. Kosche 1 Hut Zucker und Packleinwand, Hr. Rittergutsbesitzer Schubert 1 Flasche Wein, 1 Flasche Himbeersaft, Fr. Oberstlieut. v. Kalckstein 8 Flaschen Wein, Hr. Kfm Vogt 1 Kiste Wein für das Offizier-Corps, Hr. Hausdorf 10 Flaschen Wein für das Offizier-Corps, Frl. Heiden 1 Flasche Wein, 1 Flasche Kirschsaft, Barchend zu Fußlappen, Hr. Sturm 4 Fässer Branntwein, Fr. Kfm. Zimansky 2 Hemden, 2 Paar Socken, Fr. Holzbecher 6 Paar Socken, Ung. 6 Hemden, Hr. Kfm. Meierhoff 200 Cigarren, Hr. Seifensieder Scholz 6 Pfd. Seife, Hr. Schornsteinfegermstr. Eichler 20 sgr., Hr. Gastwirth Maiwald 15 sgr.

Wir sagen im Namen der braven Krieger allen gütigen Gebern innigen herzlichen Dank und bitten, auch ferner unserem Comité hülfreich beizustehen!

Hirschberg, den 9. August 1866.

Ottilie v. Oertzen geb. v. Mosch. **Adelheid v. Radscheck** geb. v. d. Oelsnitz. Verwittw. Lieut. **Rasper** geb. v. d. Oelsnitz. Frau **v. Erichsen. Ida** Freiin **v. Steinhausen.** Stiftsdame **v. Erichsen. Hedwig Thomassin.**

Der Verein für freiwillige Krankenpflege

im hiesigen Reserve-Lazareth erhielt folgende Beiträge an Geld:

Fr. Kr.-Ger.-Räthin Bittsch 3 rtl., Fr. Prof. Seierlhuber 3 rtl. 10 sgr., Fr. Räthin Strehla 3 rtl., Frl. Marie Beer 5 sgr., Frl. Elisabeth Haaß aus Giersdorf 1 rtl., Frl. v. Arleben 1 rtl. 10 sgr., Hr. Brase 3 rtl., Fr. Pastor Seifert 5 rtl., v. d. Quinta d. Gymnasii 4 rtl. 11 sgr. 6 pf., Fr. Dir. Hoffmann 15 sgr., Prim. Krügermann 10 sgr., Fr. v. Wrochem 15 sgr., Fr. Gutsbes. Fischer 3 rtl., Frl. v. Vogten 14 sgr., Hr. Prorector Ender 3 rtl., Ertrag des Concerts des Pianisten Schmoll vom 28 Juli nach Abzug der Kosten für Aufschlagen des Podiums 43 rtl. 6 sgr. 6 pf., Summa 75 rtl. 7 sgr.

Außerdem sind von vielen Seiten Beiträge an Wäsche, Charpie, Leinwand, Erfrischungen, Kaffee, Zucker, Tassen, Glasern ꝛc. eingegangen. Für alle Liebesgaben sagen die Unterzeichneten Namens der Verwundeten herzlichen Dank und bitten um fernere Beiträge. Hirschberg, den 8. August 1866.

Der Vorstand.

7253. Die Gemeinden Rabishau und Hayne haben ihren patriotischen Sinn auch bei den jüngsten Kriegsereignissen wieder an den Tag gelegt, indem sie an freiwilligen Gaben zur Linderung der Noth der verwundeten Krieger zusammen gebracht haben an baarem Gelde: 91 rtl. 13 sgr. 10 pf. Außerdem eine große Menge von Lazarethbedürfnissen, als: Wäsche, Verbandzeug, Charpie, 1 Kopfkissen, 2 Schlafröcke, sowie Erfrischungen mancherlei Art. — Alle diese genannten Gegenstände sind an den Frauen-Verein in Löwenberg, als Zweig-Verein des Central-Vereins zu Breslau, abgeliefert worden. — Den freundlichen Gebern wird hierdurch Namens der Sammler durch den Unterzeichneten der aufrichtigste Dank ausgesprochen.

Rabishau. **Hoffmann,** Pastor.

Der Verkauf der Loose à 2 Thlr. von der **König Wilhelms-Lotterie** wird mit Dienstag den 14. August geschlossen. **Lampert**, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Freireligiöser Gottesdienst.

7257. Sonntag den 19. August, Nachmittag 3½ Uhr, Vortrag durch Herrn Dr. Hetzner. Nach Beendigung des Gottesdienstes: Gemeinde-Versammlung.

Der Vorstand der vereinigten christkatholischen und freien Gemeinde.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Eingegangene **Landwehrfrauen-Unterstützung:**
Von Hrn. Baumstr. Gebel 2 rtl., von Hrn. Musikdir. Elger ein Theil der Konzert-Einnahme vom 4. Aug. c. mit 10. rtl., überhaupt 345 rtl. 26 sgr. 9 pf.
Hirschberg, den 9. August 1866.
Der Magistrat. (gez.) Vogt.

Polizei-Verordnung.

Das Umsichgreifen der ansteckenden Krankheiten und die Heftigkeit, mit welcher dieselben an mehreren Orten außerhalb des Kreises Hirschberg auftreten, hat uns veranlaßt, heut mit der hiesigen Sanitäts-Commission die Vorsichtsmaßregeln zu berathen, welche anzuwenden sind, um hierorts der Entstehung und Verbreitung von dergleichen Krankheiten entgegen zu wirken. Das Resultat dieser Berathung ist Folgendes gewesen. Die Commission, bestehend aus den Herren Aerzten und Apothekern hierselbst, empfiehlt der Einwohnerschaft auf das Eindringlichste:

1) dafür zu sorgen, daß in den Straßen, Höfen, Häusern, Wohnungs- u. Schlafräumen die Luft stets rein und unverdorben erhalten werde.
2) als Desinfectionsmittel der Düngerstätten und Abtritte, sowie der verdeckten Kanäle, das Hineingießen von 1 Pf. Eisenvitriol aufgelöst in 10 Quart Wasser, bei den Düngerst. und Abtritten 12 Stunden vor der Reinigung; als Desinfectmittel der Senkbrunnen das Einschütten von mindestens 2 Pfund Eisenvitriol.
3) die stricte Befolgung der nachstehenden Polizei-Verordnung vom 28. Jul. 1866 und von heut, wodurch das ad I. Gesagte erzielt wird. Wie bei dem Eingießen der Eisenvitriolmischung zu verfahren ist, darüber enthält Näheres das Referat aus Görlitz, Seite 1389, Nr. 63 pro 1866 des Gebirgsboten vom heutigen Tage.

Hirschberg, den 28. Juli 1866.
Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird hierdurch nach Berathung mit dem Magistrat Folgendes verordnet:

Der § 1 der Straßen-Ordnung für die Stadt Hirschberg vom 17. Novbr. 1856 wird im gesundheitspolizeilichen Interesse dahin abgeändert, daß nicht wöchentlich ein Mal, sondern zwei Mal des Mittwochs und Sonnabends spätestens bis Nachmittag 4 Uhr jeder Grundstückbesitzer ohne vorhergegangene polizeiliche Aufforderung längs der ganzen Frontlinie seines Grundstücks den Bürgersteig und die Fahrstraße, letztere auf die Hälfte ihrer Breite, kehren, bei sehr trockener Witterung vorher mit reinem Wasser besprengen, den Rinnstein aber bis auf die Sohle von allem Unrath befreien lassen muß. Jede Uebertretung der vorstehenden Vorschriften wird gemäß der Bestimmung unter Nr. 8 des § 344 des Straf-Gesetz-Buches mit Geldbuße bis zu 20 Thlr. oder Gefängniß bis zu 14 Tagen bestraft.

Hirschberg, den 28. Juli 1866.
Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 5 des Gesetzes vom 11. März 1850 über die Polizei-Verwaltung verordnen wir nach Berathung mit dem Magistrat Folgendes:

So lange die an mehreren Orten ausgebrochenen ansteckenden Krankheiten nicht als erloschen von uns angezeigt werden, sind von dem Dienstpersonal der Haus-Eigenthümer oder den von ihnen angenommenen Arbeitern

1) die Rinnsteine täglich spätestens Nachmittags 4 Uhr an den Wochentagen bis auf die Sohle von allem Unrath zu befreien und möglichst mit reinem Wasser auszuspühlen.
2) kann die Düngerstätte-, Abtritt- und Senkgrubenreinigung ohne an die Monate in der Polizei-Verwaltung vom 17. November 1856 gebunden zu sein, jederzeit nach vorheriger Desinfektion und Anzeige bei der Polizei-Verwaltung 24 Stunden vor der Räumung von des Abends 10 bis früh 5 Uhr erfolgen.
3) sind die Düngerstätten, Abtritte, Senkgruben und Kanäle monatlich mindestens 1 Mal zu desinficiren.

Jede Uebertretung der vorstehenden Vorschriften wird gemäß der Bestimmung unter Nr. 8 des § 344 des Straf-Gesetz-Buches mit Geldbuße bis zu 20 Thlr. oder Gefängniß bis zu 14 Tagen bestraft.

Hirschberg, den 8. August 1866.
Die Polizei-Verwaltung.

7235. In der am 14. Juni a. c. stattgehabten Auktion des städtischen Pfandleihamtes erzielten nachstehende Pfänder, als:
Nr. 9958, 10026, 10047, 10078, 10119, 10149, 10180, 10229, 10237, 10272, 10273
Ueberschüsse, und fordern wir hiermit die betreffenden Pfandgeber auf, den, nach Berichtigung des Darlehns und der davon bis zum Verkauf des Pfandes erwachsenen Zinsen und Kosten, verbleibenden Mehrbetrag gegen Quittung und Rückgabe des Pfandscheins im städtischen Leihamt in Empfang zu nehmen, widrigenfalls derselbe der städtischen Armen-Kasse überwiesen werden wird. Hirschberg, den 7. August 1866.
Der Magistrat. (gez.) Vogt.

7314. Die, nach unserer Bekanntmachung vom 25 Mai c. zur Bezahlung der Landwehr-Mobilmachungs-Pferde, zur Unterstützung der hülfsbedürftigen Familien eingezogener Reservisten und Landwehrmänner, und zur Leistung von Kriegs-Lieferungen mit den Steuern pro Juni erhobenen Beiträge sind erschöpft, während zu den gedachten Zwecken für den Kreis sich **noch** ein Bedarf von 5—6000 rtl. herausstellt.

Die Kreis-Versammlung hat daher beschlossen, zur Aufbringung dieses Bedarfs eine **einmonatliche** Grund-, Gebäude-, Einkommen-, Klassen- und Gewerbesteuer erheben zu lassen.

Die Erhebung dieser **außerordentlichen Monats-Steuer** von den Steuerpflichtigen der hiesigen Stadt wird **im Laufe der künftigen Woche** durch die Kassendiener gegen Quittung der Stadt-Haupt-Kasse erfolgen.

Wir ersuchen um **pünktliche Zahlung**, da die Kassendiener nicht öfter als einmal zu jedem Debenten kommen können.

Die Klassen-Steuer der untersten beiden Steuer-Stufen (monatlich 1¼ sgr. und 2½ sgr.), die Gewerbe-Steuer der Handelsleute in der Steuer-Klasse B., die Gewerbe-Steuer der Handwerker und die Hausir-Gewerbesteuer bleiben außer Betracht. Hirschberg, den 9. August 1866.
Der Magistrat. Vogt.

7296. **Danksagung.**

Die Beiträge, welche uns zur Unterstützung der Familien der, aus der hiesigen Stadt zu den Fahnen einberufenen Reservisten und Landwehrmänner freundlichst überwiesen worden sind, haben bis jetzt die Summe von 345 rtl. 26 sgr. 9 pf. erreicht.

Wir haben daraus am 1. Juli und am 1. August c. jeder der hülfsbedürftigen Frauen der Einberufenen je 1 rtl. als Beihülfe zur Miethszins-Zahlung gewährt, außerdem in Fällen außergewöhnlichen Bedürfnisses, wie bei Krankheiten u. dergl., Unterstützungen verabfolgt u. auf solche Weise bis jetzt 175 rtl. 20 sgr. verausgabt, so daß wir in der Lage sind, auch noch am 1. k. M. die Miethszins-Beihülfe wieder zahlen zu können.

Hat auf solche Weise auch nicht den Familien der eingezogene Ernährer ganz ersetzt werden können, so sind sie doch gegen die drückendste Noth bewahrt worden.

Sie haben besonders die Spenden liebreicher Wohlthätigkeit, welche neben der **gesetzlichen** Kreis-Unterstützung in der angegebenen Art gewährt werden konnten, mit herzlichem Danke anerkannt, und wir fühlen uns verpflichtet, diesen Dank der Empfängerinnen hiermit den freundlichen Gebern auszusprechen, denen er gebührt.

Hirschberg, den 9. August 1866.

Der Magistrat. Vogt.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Zinsfuß für sämmtliche bereits bewilligte und noch zu bewilligende Waaren- und Effecten-Darlehne vom 3. d. M. ab auf 5⅓% herabgesetzt worden ist.

Hierbei wird zugleich von Neuem darauf aufmerksam gemacht, daß bei einer Bewilligung von Waaren-Darlehne nach Möglichkeit gestattet wird, daß die verpfändeten Waaren an dem Orte selbst und dem Verpfänder (unter Aufsicht) zugänglich bleiben, sowie daß auch einzelne Theile derselben gegen antheilige Abzahlung des Darlehns aus dem Pfandverschlusse herausgenommen werden.

Liegnitz, den 5. August 1866.

Königliche Darlehns-Kasse.

6511. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Kaufmann Louis Puder gehörige, zu Hirschberg belegene, unter No. 39 des Hypothekenbuchs verzeichnete, brauberechtigte Haus, gerichtlich abgeschätzt auf 7422 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll **am 10. Januar 1867**, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 23. Juni 1866.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

7263. **Bekanntmachung.**

Der **Kram- und Viehmarkt** findet am 20. d. Mts. hierselbst statt.

Görlitz den 4. August 1866.

Der Magistrat.

7126. **Bekanntmachung.**

Bei allen von dem unterzeichneten Amte verwalteten Kassen und Fonds, namentlich auch bei der Grund- und Gebäudesteuer-Kasse, werden die Noten der Oberlausitzer communalständischen Bank als baares Geld angenommen.

Görlitz, den 1. August 1866.

Das Landsteuer-Amt. Birckner.

7125. **Bekanntmachung.**

Bei der Landsteuerkasse und für dieselbe bei der ständischen Bank hierselbst werden gegenwärtig Darlehne schon in Beträgen von 100 Thlr. ab angenommen.

Görlitz, den 1. August 1866.

Das Landsteuer-Amt. Birckner.

---

827. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gerichts-Deputation Bolkenhain.

Die zu dem, dem Karl Benjamin Jäckel gehörenden Gerichtskretscham und Bauergute Nr. 16 des Hypothekenbuchs von Nieder-Kunzendorf gehörige Parzelle von 50 Morgen Acker und 26 Morgen, 115 □Ruthen Wiese, abgeschätzt auf 5695 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein u. Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

den 3. September 1866, Vormittags 11½ Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter **Kalbeck** an ordentlicher Gerichtsstelle im Sessions-Zimmer Nr. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Bolkenhain, den 16. Januar 1866.

(L. S.)

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

6381. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreisgerichts-Deputation zu Bolkenhain.

Das unter Nr. 131 zu Rudelstadt, Kr. Bolkenhain, belegene Freihaus und Garten nebst der Kramgerechtigkeit, gehörig dem Kaufmann **Rudolph Conrad** daselbst, abgeschätzt auf 1428 rtl. 7 sgr. 6 pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

den 27. Oktober 1866, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Gerichts-Assessor **Stiegert** an ordentlicher Gerichtsstelle im Sessions-Zimmer No. 1. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern ihre Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche spätestens in diesem Termine bei uns anzumelden.

Bolkenhain, den 9. Juni 1866.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

7238. **Vacante Lehrerstelle.**

An der hiesigen evangelischen Elementarschule ist eine Lehrerstelle mit einem Einkommen von 220 Thlr. zu besetzen, und wollen qualificirte Bewerber ihre Meldungen innerhalb 14 Tagen an uns einreichen.

Freiburg, den 5. August 1866.

Der Magistrat.

6686. **Freiwillige Subhastation.**

Die dem Häusler **Ehrenfried Gläser**'schen Erben gehörige Häuslerstelle No. 37 Ullersdorf gräflich, bestehend:

1) aus dem Hause No. 37 incl. Scheuer und einem daran stoßenden Garten von 130 □Ruthen Größe, taxirt 130 rtl.;
2) aus den drei aneinanderstoßenden Viehwegsflecken von 82¼ □Ruthen Größe, taxirt 50 rtl.;
3) aus der auf Krobsdorfer Territorium belegenen Buschwiese von ca. 6 Morgen Größe, taxirt 90 rtl.;

soll am 22. September 1866, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle in den vorbezeichneten 3 Parzellen subhastirt werden.

Die Taxe und Kaufbedingungen sind in unserem Bureau einzusehen. Friedeberg a. Q., den 14. Juli 1866.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

7249.

Auktion.

Der Rechnungs-Rath Garschagen zu Herischdorf Nr. 169 (hinter der Wassermühle) läßt am **Dienstag** den 14. d. M. Nachmittags 4 Uhr **zwei Parzellen Hafer** auf dem Halm und **ein Stück Klee**, am Vietzwege, gegen baare Zahlung meistbietend verkaufen.

7299. Ich beabsichtige **Mittwoch** den 15ten **August** den **Hafer** auf dem Halme von 11 Sack Aussaat zu verauktioniren.

Reflektanten wollen sich **Nachmittags 4 Uhr** auf dem **Weibrichsberge** einfinden, in dessen Nähe derselbe steht.

Herischdorf. **H. Kutzner.**

7291 **Auction.** Sonntag d. 12. Aug., 2 Uhr Nachmitt., will ich auf meinem Grundstück ¾ Morg. **Sommerkorn** a. d. Halme an den Bestbietenden verkaufen.

W. Seydelmann, Villa Bellevue in Warmbrunn.

7333.

Auktion.

Freitag den 17. August c., Nachmittag von 1 Uhr ab, werden in dem **Beer**'schen Bauergute No. 100 hierselbst die noch vorhandenen Nachlaßgegenstände, als: 2 Pferde, 1 Wagen, gute männliche Kleidungsstücke, allerhand Hausgeräth u. dergl. m. gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Giersdorf, den 8. August 1866.

Das Orts-Gericht.

7264. **Auktion.**

Mittwoch den 15. August c., von Vorm. 9 Uhr ab, werden im Buchbinder **Binner**'schen Hause auf der Goldbergerstraße hierselbst verschiedene Möbel, Hausgeräthschaften, Kleider und Betten meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Die Königl. Kreis-Gerichts-Commission zu Lähn.

Nutzholz-Auktion.

Im Forstrevier **Modlau** sollen

Mittwoch den 15. August c, früh 8 Uhr,

44½ Klaftern fichten Böttcherholz,
99 „ geschältes fichten Scheitholz und
46 „ fichten Geburdholz

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Zusammenkunft in hiesiger Brauerei.

Modlau, den 7. August 1866.

Das Rent-Amt. 7287.

Zu verpachten.

7244. Eine **Weißgerberei** mit sämmtlichem Handwerkzeug ist sofort zu verpachten. Franko-Adressen **H. W.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

7289. **Freitag den 17. August c.** wird auf dem Dom. **Hohlstein** bei Löwenberg das **Kern-Obst** meistbietend verpachtet und haben sich Pachtlustige **Vormittags** 10 Uhr in der Wirthschafts-Kanzlei des Dominiums einzufinden.

Das Wirthschafts-Amt.

7340. Auf dem Dominium **Lehnhaus** soll **Freitag den 17. August a. c., früh 10 Uhr,** die Verpachtung des diesjährigen Obstes im Wege des öffentlichen Meistgebotes stattfinden, die Pachtlustigen werden zu genanntem Termine hiermit ergebenst eingeladen. **Das Wirthschaftsamt der Herrschaft Lehnhaus bei Lähn.**

Brauerei-Verpachtung.

7237. Die Brauerei des Dominiums Möhnersdorf bei Hohenfriedeberg soll vom 1. Oktober d. J. ab anderweitig verpachtet werden. Cautionsfähige Bewerber wollen sich wegen der näheren Bedingungen an den Rittergutspächter Herrn Stubenrauch zu Möhnersdorf wenden.

Fedor Strach, Hauptmann,
z. Z. in Posen, Commandeur der Arbeiter-Abtheil.

7226. Für einen **Gemüse-** und **Blumengarten** in verkehrsreicher Gegend, mit Glashaus, wird ein solider **Pächter** gesucht. Meldungen unter Beilegung von Zeugnissen bei Frau Pedell **Frisch,** Breslauer Straße Nr. 39 zu Liegnitz.

Pacht-Gesuch.

Eine rentable Gast- nebst Schankwirthschaft

wird von einem pünktlich zahlenden Pächter gesucht. Stadt oder Land gleichviel. Gefällige Offerten erbittet man unter Chiffre **F. L.** gefälligst franco Schmiedeberg in No. 325 einzusenden. 7141.

7278. **Eine Mahl- oder Schneide-Mühle wird von einem zahlbaren Meister zu pachten gesucht. Gefällige Offerten an den Buchbinder Herrn G. Fiebig in Löwenberg.**

7331. **Pachtgesuch.**

Eine rentable **Gast-** und **Schankwirthschaft,** gleichviel ob in der Stadt oder auf dem Lande, wird von einem pünktlichen, zahlungsfähigen Pächter gesucht. Gefällige Franko-Offerte **S. S.** wolle man in der Exped. d. Boten niederlegen.

Danksagung.

7267. Für die aufopfernde Pflege, welche meinem in der Schlacht bei Skalitz am 28. Juni c. schwer verwundeten jüngsten Sohne, Gefreiten **Gottfried Weist** in der 9. Compagnie 2. Westpr. Königs-Grenadier-Regiments, in der Zeit vom 11. bis 28. Juni von Frau **Maria Böhm** in Ober-Wallritz bei Neurode zu Theil geworden ist, fühle ich mich gedrungen, derselben meinen herzlichsten Dank abzustatten. Der Vergelter alles Guten wolle Sie für diese Liebe segnen! Bauergutsbes. **Gottlob Weist.**

Johnsdorf bei Landeshut, den 4. August 1866.

Anzeigen vermischten Inhalts.

7310.

Geschäftseröffnung.

Allen Gönnern und Freunden in Hirschberg und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mein im Detail-Verkauf angelegtes **Mehl- und Kleie-Geschäft** innere Schildauer Straße No. 8. Sonntag den 12ten August eröffnen werde. Bei Versprechen reeller Bedienung bittet um geneigten Zuspruch

Hirschberg. **A. Steinig.**

Nothgedrungene Erklärung.

7178. Um irrigen Gerüchten zu begegnen, mache ich hierdurch bekannt, daß die Vertretung des hiesigen Badearztes Herr Assistenzarzt a. D. Hahm zu Friedeberg übernommen hat. Bad Schwarzbach pr. Wigandsthal, 5. August 1866.

Willhelm.

Aufforderung von Steinmetzarbeiten.

7339. Es sollen franco Hirschberg nachstehende Steinmetzarbeiten zum 15. d. M. an den Mindestfordernden und zur mündlichen Verhandlung nachstehende Arbeiten vergeben werden und zwar gekrönelt

a. **30 Schock Sandsteinplatten 18□″**
b. **15 " " 15□″**
c. **10 " " 12□″**
d. **3000 laufende Fuß Stufen-, Thür- und Fensterstücke**

in verschiedenen Längen und Breiten, aber nur akpassirt und aus weißem, guten Sandsteine vergeben werden, und ist dazu der Termin zum 15. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, bei dem Aktuarius Hrn. **Weiß** allhier im goldenen Schwert angesetzt, wozu die Herren Steinbruchpächter eingeladen werden. Jeder Lieferant muß mit Probe versehen sein.

Ernst Atzler,
Lieferant von Granit- u. Sandstein-Arbeiten.

7229. Eine bedrängte Witwe sucht für ihr wohlgebildetes, gesundes Kind, ½ Jahr alt, (Knabe) kinderlose Eheleute als Pflege-Eltern; auf Wunsch kann es auch adoptirt werden.
Auskunft giebt Herr Gastwirth Karger in Hirschberg.

7254. **Vorschlag.**

Es zeigen sich seit einiger Zeit in nächster und weiter Umgegend viele und recht verwilderte Bärenführer. Diese bringen gewaltige Exemplare ihrer Erziehung mit einem Geräusch, welches sie Klapperschlangen, und einem Pfiff, den sie Nattern entlehnt haben, unter das Publikum, um dieses unter sich zu entzweien. Es gelingt ihnen sogar, Einfältigen und von Leidenschaft Geblendeten manchen Bären mit dickem Fell und Ungeziefer, gewaltiger Brummstimme und plumpen Tatzen auf- und anzubinden. Eigenthümlich ist der Kniff, daß sich immer wieder Liebhaber finden, sich neue Bären aufbinden zu lassen, auch wenn die früher angebundenen bereits lästig werden. Es geht nun ein Vorschlag dahin: all' diese Bärenführer und die mit Bären Angebundenen zu einer Thierschau-Gesellschaft zu vereinigen. Wer Lust hat hierzu, möge sich melden bei

Hicke-Thiere.

Photographische Anstalt von Eugen Deplanque & Co.

Hirtenstraße, neben dem „Kronprinzen." **Täglich bei jeder Witterung geöffnet.** 6158.

7122. **Vom bevorstehenden August-Jahrmarkt an wird sich unser Verkaufs-Lokal in Hirschberg nicht mehr im Hause des Herrn Konditor Nelde, sondern Kornlaube, im Hause des Lederhändler Herrn Wagner, eine Stiege hoch hinten heraus befinden. Wir setzen unsere geehrten Geschäftsfreunde hiervon mit der ergebenen Bitte in Kenntniß, uns auch in dem neuen Lokale so wie bisher durch gütigen Zuspruch erfreuen zu wollen.**

Ober-Langenbielau, im Juli 1866.

Hilbert & Co.

Thuringia. Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß, nachdem Herr **Gustav Scholtz** unsere Vertretung niedergelegt hat,

dem Herrn Richard Schaufuß in Hirschberg

eine Haupt-Agentur obiger Gesellschaft übertragen worden ist, und bitten in Versicherungs-Angelegenheiten sich an denselben wenden zu wollen. Breslau, den 6. August 1866.

Die Generalagentur der Thuringia. O. Opitz.

Bezugnehmend auf obige Annonce empfehle ich mich zur Vermittelung von Anträgen auf **Feuer- und Lebens-Versicherungen** jeder Art und bin zur Ertheilung jeder zu wünschenden Auskunft bereit. Prospekte und Antragspapiere ꝛc. sind bei mir unentgeldlich zu haben.

Hirschberg, den 6. August 1866.

Richard Schaufuss,
Haupt-Agent der Thuringia.

7222.

Schles. Feuerversich.-Gesellschaft in Breslau.

Gewährleistungs-Kapital: **3 Millionen Thaler preuß. Cour.**

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr in Städten und auf dem platten Lande auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände zu festen, möglichst billigen Prämien. Bei Versicherungen auf mehrere Jahre werden wesentliche Vortheile bewilligt; bei Gebäude-Versicherungen wird den gehörig angemeldeten Hypothek-Gläubigern volle Sicherstellung gewährt. Prospekte und Antragsformulare sind bei dem unterzeichneten Agenten jederzeit gratis zu erhalten und wird von demselben bei der Versicherungsnahme jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst ertheilt. 6878.

Hirschberg, den 25. Juli 1866. **C. Weinmann.**

Norddeutscher Lloyd.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Bremen und Newyork,

eventuel **Southampton** anlaufend:

D. **Bremen**,	Capt.	**Reynaber.**	D. **Hansa**,	Capt.	**v. Oterendorp.**
D. **Newyork**,	"	**G. Ernst.**	D. **Amerika**,	"	**C. Meyer.**
D. **Hermann**	"	**G. Wenke.**	D. **Deutschland**,	"	**H. Wessels.**

D. **Union**, Capt. **H. J. von Santen.**

D. **America**	Sonnabend	11. August.	D. **Bremen**	Sonnabend,	22. September.
D. **Hermann**	"	25. "	D. **Amerika**	"	29. "
D. **Hansa**	"	8. September.	D. **Deutschland**	"	6. October.
D. **Newyork**	"	15. "	D. **Hermann**	"	13. "

Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 150 Thaler, zweite Cajüte 110 Thaler, Zwischendeck 60 Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

Nähere Auskunft ertheilen: In **Breslau** Herr **Julius Sachs**, Karlsstr. Nr. 2; in **Neisse** Herr **Aug. Roeke**; in **Berlin** die Herren Haupt-Agenten **C. Eisenstein**, Invalidenstr. Nr. 82; **A. v. Jasmund**, Major a. D., Landsbergerstr. Nr. 21; **H. C. Platzmann**, Louisenstr. Nr. 2.

Bremen 1866. **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**

332. **Crüsemann**, Director. **H. Peters**, Procurant.

---

334 **Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Actien-Gesellschaft.**

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Allemannia,	Capt. **Trautmann**,	am **18. August.**	**Saxonia**,	Capt. **Meier**,	am **15. Septbr.**
Borussia,	" **Schwensen**,	am **1. Septbr.**	**Teutonia**,	" **Haack**,	am **22. Septbr.**
Bavaria,	" **Taube**,	am **8. Septbr.**			

Hammonia (im Bau.) **Cimbria** (im Bau.)

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **150**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **110**, Zwischendeck Pr. Crt rtl. **60.**

Fracht bis auf Weiteres ermäßigt auf £ **2. 10** pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:

am **15. September** pr. Packetschiff „**Deutschland**", Capt. **Hensen.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.**

sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten **General-Agenten**

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2.

O. van Bosch's photographisches Atelier.

7199. Vielfachen Anfragen zu genügen, bringe ich zur allgemeinen Kenntniß, daß in meinem Atelier nach einem neuen Verfahren von kleinen Bildern verstorbener oder entfernter Personen bedeutend größere in feinster Ausführung und außerordentlicher Aehnlichkeit angefertigt werden. Die Preise sind verhältnißmäßig sehr solid und genügt bei Bestellungen das Uebersenden eines selbst technisch unvollkommenen Bildes, um darnach ein in jeder Hinsicht schönes Bild zu fertigen.

van Bosch, Portraitmaler u. Photograph.

Tanz-Unterricht.

7180. Daß der bereits angekündigte Cursus am 13. d. M., Abends 7 Uhr, seinen Anfang nimmt, benachrichtige hierdurch, und erbitte etwaige geneigte Anmeldungen zu demselben in den Tagen des 10.—13. d. M. in meiner Wohnung (Gasthof zu den drei Kronen) bis Nachmittags 4 Uhr.

7180. Hochachtungsvoll **Jäger.**

7197. Einspännige **Spazier-, Reise- und Baufuhren bei Baumgärtner,** Greiffenbergerstr.

7218. Meinen geehrten Kunden von Landeshut und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich vom Militär zurückgekehrt, und empfehle mein Lager von Leder, sowie sämmtliche Artikel für Schuhmacher in größter Auswahl zur geneigten Beachtung. **Hermann Frankenstein.**

Lederhandlung in Landeshut, Böhmische-Straße Nr. 111.

7194. Damen, welche am sechsten und letzten Cursus im Maaßnehmen, Zuschneiden u. Anfertigen sämmtlicher Damenkleidungsstücke Theil nehmen wollen, werden ersucht, sich bis spätestens den 15. August bei Madame **Eggeling,** äußere Schildauerstraße, zu melden.

Auguste Agnes Zander,
Lehrerin der Damenkleideranfertigung.

7048.

Für Eltern.

Zur Ausbildung solcher Knaben, deren künftiger Lebensberuf eine mehr als gewöhnliche Fertigkeit in den Elementarfächern beansprucht, oder auch von solchen, denen bei geringen Anlagen in Schulen mit übergroßer Schülerzahl nicht die nöthige Aufmerksamkeit geschenkt werden kann, erklärt sich bereit und nimmt zu diesem Zwecke solche unter günstigen Bedingungen bei sicherer Gewährleistung strenger Ueberwachung der Sittlichkeit in Pension auf

der ev. Kantor **Foerster** in Kl. Liebenthal.

7293. Wegen des **Bleichens** und **Schweifens** auf meinem Grundstück, bitte ich die darauf befindliche **Warnungstafel** zu berücksichtigen. Ich bin jedoch gegen **Entschädigung** erbötig, einen Flächenraum zu diesem Behufe abzugrenzen.

Hirschberg, den 9. August 1866. **Klugheimer.**

7316

Für Zahnleidende.

Zum Plombiren hohler Zähne mit Gold und Platina, zur Anfertigung resp. Einsetzen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse, sowohl in Gold, wie auch in Kautschuck, nach neuester amerikanischer Construction, Tampon's und demi Tampon, empfehle mich dem geehrten Publikum. **In Hirschberg zu sprechen jeden Donnerstag, Tiz Hotel zum weißen Roß, bis Nachmittags 4 Uhr.**

L. Neubaur, pr. Zahnkünstler
in Warmbrunn.

7324.

Warnung!

Ich warne hiermit Jedermann, der **Auguste Rindfleisch** aus Seifershau, früher in meinen Diensten, nur irgend etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich für deren Schulden nicht aufkomme.

L. Wilde,
Hermsdorf u. K. Seilermeister.

7303. Ich Endesunterzeichneter bekenne hierdurch, daß ich den Handelsm. Kittner von hier am 1. Aug. wörtlich schwer beleidigt habe; wir haben uns aber schiedsamtlich ausgeglichen und warne ich daher vor Weiterverbreitung meiner Aussagen.

Alt-Schönau, den 5. August 1866.

Anton Jung, Inwohner.

Verkaufs-Anzeigen.

7160. Das **Haus** Nr. 17 am Markt zu Friedeberg a. Q. bin ich Willens zu verkaufen. **Ernst Petzold** in Hirschberg.

7337. **Verkaufs-Anzeige.**

Ich bin Willens meine an der Straße von Lähn nach Klein-Röhrsdorf belegene **Schankwirthschaft** in Carlsthal bei Schiefer mit Acker und sämmtlichem Inventarium aus freier Hand sofort zu verkaufen.

Verwittwete **Amalie Schubert.**

7338. Ich beabsichtige mein vor Hußdorf gelegenes neuerbautes Haus mit circa 2 Morg. Garten und sehr nobler Einrichtung bis 20. August aus freier Hand zu verkaufen.

E. Atzler.

7266. Ein im besten Bauzustande befindliches **Haus,** massiv und zweistöckig, in der Vorstadt in Landeshut belegen, ist mit Garten veränderungshalber zu verkaufen. Von wem? ist zu erfahren beim Hrn. Buchhändler E. Rudolph in Landeshut.

7304 **Mühlen-Verkauf.** Eine 2gängige **Wassermühle,** ausreichender Wasserkraft, nebst 40 Mrg. Acker und Wiese. Preis und Verkaufs-Bedingungen ertheilt **E. Leder** in Ndr.-Reichwaldau per Schönau.

Gleichzeitig ist eine **Ackerwirthschaft** zum Preise von 1000 rtl. zu verkaufen.

7225.

Oeffentliche Danksagung.

Seit vier Jahren litt ich an einem heftigen Husten, der mich oft lange an's Bett fesselte. Nachdem ich alle nur erdenklichen Mittel erschöpft, machte ich noch einen

letzten Versuch

mit dem **G. A. W. Mayer**'schen **Brust-Syrup,** wovon der Kaufmann J. D. G. Hinz in Cammin die Niederlage für hiesige Gegend hat. Anfangs wurde der Husten stärker (dies ist dadurch bedingt, daß der Syrup die Entfernung des Schleims hervorbrachte), aber nach fortgesetztem Gebrauche verschwand derselbe nach und nach, so daß ich jetzt wieder fähig bin, meinem Berufe nachzugehen.

Herrn **G. A. W. Mayer** sage ich für die mir durch sein ausgezeichnetes Fabrikat geleistete Hülfe meinen herzlichsten Dank ꝛc. Griston bei Cammin (Pommern), den 18. December 1865. **Plötz,** Mühlenbesitzer.

Dieser **weiße Brust-Syrup, erfunden** und **allein ächt fabricirt** von **G. A. W. Mayer** in **Breslau,** ist zu haben in der alleinigen Niederlage für **Hirschberg** bei **Rob. Friebe.**

Eine große Flasche kostet 1 Thlr., eine mittlere 15 Sgr., eine kleinere 8 Sgr.

In **Jauer:** Franz Gärtner. **Löwenberg:** M. Landsberger. **Goldberg:** C. W. Kittel. **Landeshut:** C. Rudolph. **Hohenfriedeberg:** J. F. Menzel. **Liebau:** Ign. Klose. **Warmbrunn:** H. Kumß. **Friedeberg a. Q.:** S. G. Scheuner. **Haynau:** Carl Neumann. **Liegnitz:** A. W. Moßner. **Volkenhain:** Carl Schubert. **Bunzlau:** J. G. Rost. **Greiffenberg:** L. A. Thiele. **Schmiedeberg:** Röhr's sel. Erben. **Weisstein:** Aug. Seidel. **Schönau:** H. Schmiedel. **Striegau:** C. F. Jaschke. **Neukirch:** Albert Leupold. **Marklissa:** A. Berchner. **Freiburg:** Apoth. C. Störner.

7284

Restaurations-Verkauf.

Krankheitshalber bin ich willens, meine Restauration mit Garten, massiver Kegelbahn und Saal zu verkaufen. Näheres bei mir selbst.

Striegau. **R. Felix,** Restaurateur.

7175. **Zwei gesunde starke Pferde,** Schimmelstute und brauner Wallach, stehen zum Verkauf bei

Oskar Scheler, Destillateur in Grenzdorf.

7282. Ein flotter frommer **Pony** nebst gutem **Wagen** und **Geschirr** ist zu verkaufen bei

Theodor Hitze in Petersdorf.

Dr. Baltz's Potsdamer Balsam,

nach dem Original-Recept bereitet, ist nach übereinstimmenden Urtheilen unserer ersten Aerzte unbedingt eins der wirksamsten äußeren Arzneimittel der neuesten Zeit, namentlich gegen Gicht und Rheumatismus, nervöses Hüftweh und sogenannten Hexenschuß, beginnende Lähmung und Rückendarre, Kopf-, Hals-, Zahn- und Ohrenweh, Schwäche der Augen und der Extremitäten, veraltete Verstauchungen und die verschiedenartigsten Unterleibs-Affectionen ꝛc.

Hierauf Bezug nehmend, zeige ergebenst an, daß ich diesen Dr. Baltz's Potsdamer Balsam, von lieblichem und angenehmem Aroma, in Flaschen mit meiner im Glase eingeblasenen Firma nur zu 10 Sgr. liefere und mein Depot in Hirschberg in Schlesien **nur allein** bei Hrn. **Fr. Schliebener** sich befindet.

Eduard Nickel,

Hoflieferant Sr. K. Hoh. des Prinzen Friedrich Karl v. Preußen

5008. **Berlin, Breitestr. 18.**

5690

Fliegen-Papier,

zur Vertilgung der Fliegen, Mücken ꝛc., ist in bekannter Güte vorräthig in der **Buchhandl.** von **A. Waldow** in Hirschberg.

Gegen die Cholera!

Chamäleon-Lösung

als vorzügliches Mittel für **Desinfection** und **Geruchlosmachung,** nebst Gebrauchsanweisung, sowie **Chlorkalk, Eisenvitriol** oder **Kupferwasser** bei

7251. **Eduard Bettauer.**

Faden- und Facon-Nudeln, Matjes-Heringe

7332. bei **Robert Friebe.**

7336. Dem wohllöbl. bauenden Publikum zur Anzeige, daß ich mein **Sand- und Granitstein-Lager** von künftigen Montag an im Hirschstein'schen Hause, dunkle Burggasse, zur Benutzung offerire, und werden sämmtliche Bestellungen daselbst auf der Werkstelle angenommen.

Ergebenst **Ernst Atzler,**

Lieferant von Sandstein- u. Granitarbeiten.

2577. Rothbuchene gehauene **Kämme,** sowie **Keile** hat billigst und ganz trocken abzugeben

August Völkel in Schmiedeberg.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum **augenblicklichen** Stillen Apotheker **Bergmann's Zahnwolle,** à Hülse 2½ Sgr.

Alexander Mörsch in Hirschberg in Schl.

7240. **Adalbert Weist** in Schönau.

7294. Durch einen Gelegenheits-Einkauf bin ich in den Stand gesetzt, mehrere Schock Gebund circa 9 Fuß langes, aus einem Landsee gewonnenes **Gypsrohr** zu verkaufen.

Preis pro Gebund 10 Sgr.

Hirschberg. **Klugheimer.**

7286. Zur bevorstehenden **Saatzeit** empfehle ich den seit 10 Jahren mit allgemeinem Erfolge in der ganzen Umgegend und Gebirge eingeführten

Original Dr. Correns Stauden-Roggen

von Herrn Elsner v. Gronow auf Kalinowitz. Dieser Roggen ist aus directer Quelle **ächt** bezogen, er **bewährt** sich in hiesiger Gegend so **ausgezeichnet**, daß er nicht allein im Körner-Ertrage, sondern auch im Stroh **jeden andern** Saat-Roggen **übertrifft**.

Die Aussaat ist laut Tabelle, die ich meinen geehrten Herren Abnehmern beim Kauf überreiche, so klein, daß Selbiger **nicht mehr** kostet, als wie **jeder gewöhnliche** Roggen; der herrliche und schöne Saat-Roggen, der Saat-Wechsel und der gute Erfolg des neuen Roggens sind daher auf der Hand liegende Vortheile. Ich kann daher denselben aus Ueberzeugung jedem der Herren Landwirthe bestens empfehlen. Auch wird der Roggen viertel- und metzenweise einzeln verkauft, sowie auf Wunsch Bekannten **creditirt**.

Die erste Sendung ist angelangt.

Wilhelm Hanke in **Löwenberg.**

Herr Kaufmann **Rüdiger** in Lähn hat von obigem Saat-Roggen Lager.

Wilhelm Hanke in Löwenberg.

1250. **Alles Gute bewährt sich.**

Ein Brustübel, verbunden mit häufigem Husten und Magendrücken, was mich in meinem Berufe öfters störte und besonders in der Nachtzeit peinigte, konnte ich durch die vielen angewandten Mittel nicht beseitigen. Da wurde mir unter Anderem auch der **Fenchelhonig-Extract** des Herrn **E. G. Walter** in Breslau angerathen, zu dem ich denn auch meine Zuflucht nahm. Da ich nach den ersten zwei Flaschen Linderung empfand, setzte ich den Gebrauch desselben mit dem besten Erfolge fort. Das Brust- und Magendrücken verschwand, der Husten milderte und der Auswurf löste sich, so daß ich jetzt meine Gesundheit wieder vollständig erlangt habe, was ich lediglich dem herrlichen **Walter**'schen **Fenchel-Honig-Extract** verdanke. Bischofswalde, den 5. November 1865. **Wilhelm Klose.**

Von dem berühmten **E. G. Walter**'schen **Fenchel-Honig-Extract** kostet die ¼ Flasche nur 9 Sgr., die ½ Flasche 5 Sgr. und ist echt zu haben bei

Robert Friebe in Hirschberg.

Bunzlau	bei H. Röhricht.	**Lauban**	bei F. A. Heinrich
Bolkenhain	" G. Kunick.	**Liegnitz**	" R. Gamper.
Friedeberg a. Q.	" A. W. Neumann.	dto.	" J. S. Kunicke.
Friedland	" Aug. Scholz.	**Marklissa**	" E. Baumann jun.
Freyburg	" Ew. Weinhold.	**Schönau**	" Julius Seidel.
Goldberg	" H. Lamprecht.	**Schömberg**	" J. Floegel.
Gottesberg	" S. Thiem.	**Schmiedeberg**	" J. Rudolph, vis-à-vis der Post
Greiffenberg	" Ed. Neumann.	**Sagan**	" Ad. Sernet.
Hohenfriedeberg	" G. Elsner.	**Sprottau**	" W. Grüttner.
Haynau	" Louis Hagen.	**Striegau**	" C. Hochhäusler.
Lieban	" J. G. Schmidt.	**Jauer**	" Frdr. Siegert.
Landeshut	" A. Lachmann.	**Löwenberg**	" Gebr. Foerster.
Kl. Liebenthal	" Rob. Seidel.	**Warmbrunn**	" J. Schnorr.
Lähn	" B. Aust.		

7285.

Landwirthschaftliche Maschinen.

Dreschmaschinen nach den neuesten und vorzüglichsten Verbesserungen, mit Strohschüttler und Körnerreinigung, transportabel; desgl. feststehende, verbunden mit Siedemaschine und Schrotmühle, sowie einfache in sechs verschiedenen Constructionen und Größen. **Siedemaschinen**, 2- u. 3schneidig; **Wurfmaschinen**, sowie alle bewährte landwirthschaftliche Maschinen empfehle ich den geehrten Herren Landwirthen unter Garantie solider Arbeit und billigster Preise. Maschinen jeder Construction stehen vorräthig.

F. Hanke, Fabrikant landwirthschaftl. Maschinen,
in **Probsthain** bei Goldberg i. Schl.

Augenkranken!

Das mit allerhöchster Concession beliehene
weltberühmte wirklich ächte
Dr. White's Augenwasser

wird à Flacon 10 Sgr. immer frisch versandt durch den alleinigen Fabrikant **Traug. Ehrhardt** in Großbreitenbach in Thüringen und habe ich den Herrn **Herrm. Zschetzschingk** in Hirschberg, Hrn. **Carl Schubert** in Volkenhain und Hrn. **J. M. Matschalke** in Goldberg ermächtigt, Aufträge für mich anzunehmen.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus allen Gegenden der Welt sprechen über den außerordentlich glücklichen Erfolg. 2967.

Sprechender Beweis der heilkräftigen Wirkung.

Ew. Wohlgeboren ersuche ich höflichst mir umgehend 6 Flacon von Dr. White's Augenwasser zu übersenden und mir mitzutheilen, ob und wo Sie in Berlin eine Niederlage haben. Zugleich bescheinige ich Ihnen im Interesse anderer Augenleidenden sehr gern, daß das Wasser sich bei andern, denen ich davon gegeben, sowie bei mir selbst gegen Entzündung der Augen, stechende Schmerzen in denselben, sowie zu ihrer Stärkung als ausgezeichnetes und vorzügliches Mittel bewährt hat.

Altstedt bei Pyritz, October 1864.

J. Wolf, Theolog. St.

7320. **Stobwasser'sche**
Tisch-, Hand- u. Hängelampen

zu Fabrikpreisen empfiehlt
Hirschberg. der Klempnermeister
A. Gutmann.

7319. In Firniß u. Wasser abgeriebene, sowie trockene **Farben**, alle Sorten **Pinsel** und **Lacke** ꝛc. empfiehlt **F. Pücher.**

---

120 Kasten trockne gut gearbeitete Schindeln stehen zum billigsten Preise zum Verkauf beim
7120. Bäcker **Töppe** in Schmiedeberg.

7313. Ein Schock trockene kieferne **Pfosten**, 2 Zoll stark, stehen zum Verkauf bei dem
Tischlermeister **Gebhard** in Boberstein.

Selterser- und Soda-Wasser

der Mineralwasserfabrik v. **L. Jonas**, Apothekenbesitzer in Warmbrunn. Niederlagen in Hirschberg in der **Apotheke**, bei dem Herrn Kaufmann **C. Vogt** und Herrn Kaufmann **Wiedermann.** 6923.

Sicherstes Mittel gegen die Cholera,

in Schachteln à 5 Sgr. mit Gebrauchsanweisung, empfiehlt
7334. **F. Hartwig.**

Gebrüder Gehrig's electromot. Zahnhalsbänder,

das einzig bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, sowie Krampf- und Fieber-Anfälle zu beseitigen, sind nur ächt zu beziehen durch die Erfinder, Apotheker Gebr. Gehrig in Berlin, Charlottenstraße No. 14, und in **Hirschberg** bei **Wilhelm Scholz.** 7181.

Apotheker Bergmann's Barterzeugungstinctur

unstreitig **sicherstes** Mittel, binnen **kürzester Zeit** bei selbst noch **jungen Leuten** einen **starken** und **kräftigen** Bartwuchs hervorzurufen, empfiehlt à Flac. 10 und 15 Sgr.
7241. **Alexander Mörsch** in Hirschberg.
Adalbert Weist in Schönau.

7272. Ein **Fossigwagen** mit Plane, Spriegel, Hinter- und Vorderhemme, ausgetäfelt, ganz eignend für Müller, Getreidehändler ꝛc., eiserne Shenkel, 70 Ctnr. Tragkraft, in gutem Zustande; desgleichen 1 **Fuchs-Wallach**, 3½ Zoll groß, ganz gesund, stark, eignet sich zu schweren und leichten Fuhren, überhaupt fehlerfrei, beides zu verkaufen in der Stadt-Mühle zu Friedeberg a. Q. **R. Kühnast.**

7297. **Lohkuchen**
verkauft Gerber Ander in Bertelsdorf bei Spiller.

1372. **Dr. Stephan's**
Alpenkräuter-Liqueur,

bewährtes Mittel für Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, Magenkrampf, empfiehlt die Flasche à 10 sgr. u. 6 sgr.
C. Schneider, dunkle Burgstraße.

7250. Die Unterzeichnete empfiehlt ihr Lager von nur **neuen Böhmischen** und **Pommerschen Bettfedern**, und zwar gerissene, das Pfd. von 16 Sgr. ab. Gleichzeitig erlaubt sich dieselbe auf ihr Lager von **Daunen** und fertigen **Gebett Betten** aufmerksam zu machen.
Auguste Sagawe,
Garnlaube, im Hause des Herrn Bergmann.

7137. **Bestellungen** auf
Gorkauer Lagerbier,

nach Wiener Art gebraut,
franco Hirschberg à 6⅔ Thaler pro Tonne,
und Gorkauer Ale,
franco Hirschberg à 8⅔ Thaler pro Tonne,
wird Herr Conditor **A. Edom** in Hirschberg die Güte haben, entgegenzunehmen. Schleunigste Effectuirung in ganzen, halben und viertel Tonnen wird zugesichert.

Landeshut, den 1. August 1866.

Niederlage der Gorkauer Societäts-Brauerei.
W. Stör.

7292. **Preßhefe,**
frisch und triebkräftig, bei **Robert Weigang.**

7318. **Bausteine** verkaufe ich das Fuder 15 sgr.; aufladen kann man so viel als 2 Pferde ziehen.
Ackerbesitzer **Tommer,** Schützenstraße, neben den 3 Linden.

7277. Ein brauner **Hengst** ist sofort zu verkaufen im freundlichen Hain zu Wernersdorf.

7138. In meiner Glas-Niederlage stehen zum Verkauf: **Bier- u. Wasserflaschen, Gläser, Kuffen, Cylinder** und in das Fach gehörende Artikel zu gesetztem Fabrikpreise.
Landeshut. **Enkelmann,** vor dem Oberthore.

Prima Petroleum,
Prima Solaröl,
Spielkarten, Sachs'sche Magenessenz,
Ideaton, sicherstes Mittel gegen Zahnschmerz,
7258. bei **Robert Friebe.**

Dank und Anerkennung!

Ich habe schon längere Zeit an Engbrüstigkeit gelitten, und durch Mangel an Lust war ich stets gehindert, meiner Beschäftigung nachzugehen. Alles, was ich bisher gebraucht, hat Nichts geholfen, bis ich auf den **Daubitz'schen Liqueur aufmerksam gemacht wurde. Seitdem ich dieses Mittel gebraucht, finde ich große Erleichterung und kann es Jedem als ein ausgezeichnetes Mittel empfehlen.**
Einartshausen bei Schotten (Hessen-Darmstadt), den 20. Februar 1866. **Marcus Heß.**

7223. Autorisirte Niederlage bei

Hirschberg: A. Edom.
Arnsdorf: **J. A. Dittrich.**
Bolkenhain: **G. Kunick.**
Goldberg: **Heinr. Letzner.**
Greiffenberg: **E. Neumann.**
Hermsdorf u. K.: **E. Gebhard.**
Hohenfriedeberg: **J. F. Menzel**
Jauer: **Franz Gärtner.**
Landeshut: **E. Rudolph.**
Liebau: **J. F. Machatscheck.**
Löwenberg: **C. H. J. Eschrich.**
Neukirch: **Albert Leupold.**
Reichenbach: **Robert Rathmann.**
Schmiedeberg: **Chr. Goliber'such.**
Schömberg: **Peter Schaal.**
Schönau: **A. Thamm.**
Schweidnitz: **Ad. Greiffenberg.**
Steinseiffen: **Aug. Fischer.**
Warmbrunn: **C. E. Fritsch.**

7224. **J. Oschinsky's**
Gesundheits- u. Universal-Seifen
empfiehlt **A. Spehr.**

Danksagung.

Seit mehreren Jahren litt meine Frau an sehr heftigem **Gliederreißen.** Da die bisher angewandten Mittel fruchtlos blieben, versuchte meine Frau die berühmte **Oschinsky'sche Gesundheitsseife,** welche derselben binnen kurzer Zeit die Gesundheit wiedergab. Dies ähnlich Leidenden angelegentlichst empfohlen, sage ich Herrn **J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz Nr. 6,** dem Erfinder dieser wohlthuenden Seifer, meinen besten Dank. **M. Tichauer.**
Beuthen O.-S., den 12. Februar 1866.

Probsteier Saatroggen-Verkauf.

Das Dominium Neuhof bei Schmiedeberg verkauft dieses Jahr wieder den bekannt als ertragreichen — bei geringer Aussaat **Probsteier Saatroggen.** 7275.

7256. Eine eiserne **Kochmaschine** steht zu verkaufen bei v. Heinrichshofen.

6999. Ein großer, starker **Hund** (Neufoundländer), 1 Jahr 3 Monat alt, vorzüglicher Wächter, ist verkäuflich. Franko-Adressen **H. M.** nimmt die Exped. des Boten zur Weiterbeförderung an.

Kauf-Gesuche.

7260 **Blaubeeren, Himbeeren, Preißelbeeren** kauft fortwährend Hirschberg. Carl Sam. Haensler.

7119. **Ein Billard**
mit Zubehör, schon gebraucht aber noch in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Frank. Adressen **H. Sch.** sind in der Expedition des Boten niederzulegen.

7246 **Zu kaufen wird gesucht**
eine **Besitzung** am Wasser mit Gebäude zur Fabrik-Anlage, nahe bei Hirschberg. Offerten nimmt an
Töpfer **Unger** in Warmbrunn, Hermsdorfer Straße.

Himbeeren
kaufen jedes Quantum
G. Röhr's sel. Erben
7243. in Schmiedeberg.

7033. **Kaufgesuch.**
Ungerösteten Flachs ohne Samen (so daß er die grüne Farbe verloren hat), von guter Qualität, kauft die ersten drei Tage der Woche die Flachsbereitungs-Anstalt zu
Mauer bei Löhn. **G. Schneider.**

7176. **Himbeeren** kauft fortwährend
Oskar Scheler, Destillateur in Grenzdorf.

Zu vermiethen

7198. In meinem Hause an der Promenade Nr. 14 sind zwei Wohnungen zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im Atelier daselbst. **van Bosch.**

5771. Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend in 5 heizbaren Piecen, Küche, Speisegewölbe, Boden- und Kellergelaß, ist zu vermiethen bei **A. Meierhoff.**

7255. Der erste Stock in meinem Hause Nr. 84 ist sofort zu vermiethen und Oktober zu beziehen.
C. F. Pusch, Schildauervorstadt.

7321. Eine große **Stube** mit **Alkove** zu vermiethen und bald oder Michaeli zu beziehen bei
A. Gutmann, Klempnermstr.

7295. In meiner, ganz nahe an der Stadt gelegenen Besitzung (Auengasse Nr. 1) sind zu vermiethen und theils **bald,** theils zu **Michaeli** d. J. zu beziehen:
1. eine Wohnung **par-terre,** bestehend in 4 Stuben nebst Küche,
2. die eine Hälfte der Etage **im ersten Stock,** bestehend in 4 Stuben nebst Küche.

Am liebsten wird die Vermiethung von Nr. 1 sowohl, als von Nr. 2 im **Ganzen** gewünscht. Erforderlichen Falls kann auch **Stallung** und **Wagenremise** gewährt werden. Vor dem Bezuge bin ich erbötig, mich über etwa noch zu gewährenden Beilaß mit den hierauf Reflectirenden zu vereinbaren.
Hirschberg, den 9. August 1866. **Klugheimer.**

7247. Hirtenstraße Nr. 2 ist das Quartier wegen plötzlicher Versetzung des Herrn Miethers zum Regiment vakant geworden und kann auf den 1. Oktober bezogen werden.
Das Nähere beim Eigenthümer.

7233. In meinem unter dem Cavalierberge gelegenen Hause ist die **Bel-Etage,** bestehend aus Saal, vier Zimmern, Küche, Speisekammer, Entree, sonstigem Beigelaß und Stallung, entweder bald oder zu Neujahr 1867 zu vermiethen, sowie in der dritten Etage 2 Zimmer nebst Beigelaß.
v. Heinrichshofen.

7308. Eine Stube nebst Zubehör ist zum 1. Septbr. zu vermiethen bei A. Glatz. Hellerstraße Nr. 14.

7276. In meinem Hause auf der Langstraße ist das hintere Logis im zweiten Stock, bestehend aus Stube mit Alkove, Küche und verschlossenem Bodenraum, zu vermiethen.
Carl Klein.

7298. Eine schöne große Wohnung ist zu vermiethen Herrnstraße Nr. 19.

7245. In Nr. 3 auf dem Cavalierberge ist ein **meublirtes Stübchen** zu vermiethen.

7315. **Ein Wohnhaus,** enthaltend 6 Zimmer, helle Küche, trocknen Keller ꝛc., nebst Stallung und Garten, wird termino 1. Oktober c. durch Fortzug des bisherigen Miethers, Herrn Baumeister **Behrendt,** frei und ist anderweit zu vermiethen. Von wem? ist zu erfahren in der Expediton des Boten.

7242. In einem verkehrsreichen Städtchen des Saganer Kreises ist vom 1. October d. J. ab ein massives Vorderhaus mit Laden und Laden-Einrichtung, 4 heizbaren Stuben, Kammern, Gärtchen, Stall und sonstigem Zubehör, zu einem kaufmännischen Geschäft seither benützt, für 60 rtl. pro anno anderweitig zu vermiethen. Offerten werden franco unter der Adresse **X. Y. Z.** poste restante Freiwaldau, Reg.-Bez. Liegnitz, erbeten.

Personen finden Unterkommen

7280. Ein tüchtiger **Uhrmachergehilfe** findet Stellung bei
A. Fleischel in Hainau.

Ziegelstreicher u. kräftige Arbeiter

können sich sofort melden in
7329. der **Werner'**schen Ziegelei zu Kunnersdorf.

7281. Ein ordentlicher **Kutscher** findet sofort gegen guten Lohn Unterkommen bei Stagge.

Ein nüchterner Helfer,

welcher das **Brettschneiden** mit versteht, findet sofort Arbeit
7227. in der „Waldmühle" zu Ketschdorf.

Ein verheiratheter Pferdeknecht,

dessen Frau die Gesindeköcherei übernehmen kann,
sowie ein Schäferknecht

finden sofortiges Unterkommen bei gutem Lohne auf dem
7239. Dominium **Neukirch,** Kreis Schönau.

7300. Zwei **Drescher** verlangt sofort
Herischdorfer Mühle. Kutzner.

7283. Eine in Wäsche, Plätten und Nähen tüchtige **Schleußerin,** welche von ihrer bisherigen Herrschaft bestens empfohlen wird, findet zu Michaeli einen guten Dienst beim
Fabrikbes. **Hitze** in Petersdorf am Kynast.

7326. Eine gesunde **Amme** wird gesucht. Näheres bei
Frau Hebamme **Jäger.**

Personen suchen Unterkommen.

7136. Ein junger Mann, militärfrei, der 2 Jahre in einem lebhaften Fabrikgeschäft kondizionirt und nur durch schlechte Conjunctur außer Stellung gekommen ist, wünscht unter den bescheidensten Ansprüchen dauerndes Engagement. Näheres zu erfragen bei Herrn Kaufmann C. H. Franz in Görlitz.

6862. Ein **Gärtner,** verheirathet, in 30. Jahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen entweder sofort oder Term. Michaeli eine anderweitige Stellung. Gute Zeugnisse stehen demselben zur Seite. Das Nähere zu erfahren beim Glöckner **Theidel** in Bolkenhain.

7128. Ein Mädchen in gesetzten Jahren, aus anständiger Familie, in Küche, Wäsche und Weißnähen erfahren, sucht zur Unterstützung der Hausfrau ein Unterkommen. Gef. Offerten werden unter der Chiffre **A. J.** poste restante fr. Sagan erbeten.

7236. Ein junges, gebildetes Mädchen aus anständiger Familie wünscht sofort oder zum Vierteljahr ein Unterkommen als **Gesellschafterin, Kammerjungfer** oder **Verkäuferin** in einem Laden. Es wird mehr auf freundliche und humane Behandlung, als auf hohes Salair gesehen. Nähere Auskunft ertheilt Frau Thierarzt Kreibig in Jauer.

Lehrlings-Gesuche.

7134. In ein Comtoir- und Fabrikgeschäft wird ein Knabe anständiger Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, unter soliden Bedingungen zum baldigen Antritt als Lehrling gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann Albert Plaschke in Hirschberg.

7323. Einen starken Knaben, welcher **Brauer** werden will, sucht der Brauermeister **Nickolmann** zu Spiller.

7248. **Einen Lehrling** nimmt an
der Tischlermeister **Simon** in Straupitz.

7279. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die **Müller-Profession** zu erlernen, findet ein baldiges Unterkommen beim
Müllermstr. C. Schreiber in Ober-Groß-Hartmannsdorf.

7309. Ein Knabe rechtlicher, wenn auch armer Eltern, welcher Lust hat **Müller** zu werden, kann ein Unterkommen finden in der Obermühle zu Bärndorf bei Schmiedeberg.

7154. **Ein junger Mann, welcher sich der Oekonomie widmen will,** findet bei mäßiger Pensionszahlung auf einer großen Herrschaft in schönster Gegend Schlesiens sofort eine Stelle als **Wirthschaftseleve.** Nähere Auskunft ertheilt die Buchhandlung von **A. Hoffmann** in Striegau.

Gefunden.

7268. Ich habe am 4ten d. M. auf der Chaussee von Langenöls heraus, am Berge, 6 Stäbe neues **Schlossereisen** gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dasselbe gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen bei

Gottlieb Lachmann in Greiffenberg No. 233.

7330. Einen liegen gebliebenen **Cylinder-Ueberzug** kann Eigenthümer zurückerhalten beim

Hausbälter **Beer** im goldenen Anker.

7322. Zum Gärtner **Menzel** in Ober-Herischdorf haben sich am vergangenen Freitag Abend, als den 3. d. M., 4 Stück junge **Gänse** eingefunden. Der Eigenthümer kann dieselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren in Empfang nehmen.

7307. Ein großer, schwarzer **Jagdhund** hat sich auf dem Weibrichsberge eingefunden. Eigenthümer wolle denselben gegen Erstattung der Kosten daselbst abholen.

7312. Vor einiger Zeit ist ein kleiner **Sonnenschirm** gefunden worden. Eigenthümer erhält denselben zurück beim Gemüsehändler **Hein.**

7252. Ein zugelaufener, schwarzer **Pinscher** kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren ꝛc. abgeholt werden.

Fischbach, den 6. August 1866. **O. Niha.**

Verloren.

7177. **1 Thlr. Belohnung.**

Am 3. d. ist von Böhmisch-Neustädtl über Straßberg, Bergstraß nach Meffersdorf ein goldner Uhrschlüssel und ein goldnes Medaillon m. Emaille verloren gegangen. Finder wolle dasselbe gegen obige Belohnung bei Unterzeichnetem abgeben.

Meffersdorf, den 5. August 1866.

August Lichner, Brauereischankpächter.

7232 **Ein Thaler Belohnung**

Demjenigen, welcher eine **goldene Granat-Broche** in Form einer Rosette, welche Sonntag den 5. Juli bei Herrn Tietze in Hermsdorf oder in Warmbrunn auf der Promenade verloren gegangen, Nr. 217 in Schmiedeberg zurückerstattet.

Gestohlen.

7273. Mehrere Jahre wurden mir von niederträchtigen Subjekten Runkelrüben gestohlen. Auch ist dies jetzt wieder der Fall. **3 Thlr. Belohnung** Demjenigen, welcher mir den Dieb so anzeigt, daß ich denselben dem Gericht übergeben kann.

Friedeberg a. Q. **R. Kühnast,** Müllermeister.

7270. **Zehn Thaler Belohnung**

sichere ich Demjenigen zu, der mir den Dieb, welcher mir vergangene Woche eine eichene Bohle von meinem Wehre gestohlen hat, so anzeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann.

Greiffenberg, den 5. August 1866.

A. Schmidt, Müllermeister.

Geldverkehr.

7207. **120 Thlr. Armengeld** sind gegen pupillarische Sicherheit sofort zu verleihen.

Der Lehrer und Gerichtsschreiber G. Herrmann zu Berthelsdorf bei Hirschberg weiset das Nähere nach.

7317. **280** oder **300 Thlr.** werden auf sichere Grundstücke in Hirschberg bei Pränumerando-Zinsenzahlung mit 6 Prozent sofort oder spätestens 1. September gesucht.

Näheres bei **Johannes Hutter,** Salzgasse.

7230 **3000 Thlr. auf erste Hypothek,**

Gasthof erster Klasse, Taxe 17,000 Thlr., werden sofort gesucht. Gefällige Offerten bittet **W. Haase** in Königszelt.

7305. **Bei dem Vorschuß-Verein zu Schönau** werden jederzeit **Capitalien** auf kurze und lange Kündigungsfristen, sowie **Spareinlagen** durch den Rendanten Kaufmann Julius Mattern, bei welchem auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind, angenommen, und alljährlich mit **Vier** bis **Fünf** Prozent verzinst.

Der Vereins-Vorstand.

Einladungen.

7262. **Gruner's Felsenkeller.**

Mittwoch den 15. August

Großes

Nachmittag- und Abend-Konzert,

verbunden mit

Illumination und Gartenbeleuchtung.

Anfang 4 Uhr.

Entree à Person 2½ Sgr.

J. Elger, Musik-Director.

Gallerie in Warmbrunn.

Sonntag den 12. August 1866

CONCERT

von der Bademusik-Kapelle.

Anfang Nachmittag 3 Uhr.

5644. **Herrmann Scholtz.**

7269 **Brauerei Greiffenstein.**

Sonntag den 12. August, von Nachm. 4 bis 6 Uhr:

Gartenmusik, hierauf Tanzmusik.

Entree nach Belieben.

Es ladet dazu ganz ergebenst ein

A. Beyer, Brauermeister.

7325. Heute Abend bei **Mon-Jean:**
Pell-Kartoffeln mit guter Wurst oder Hering.

7306. Heute, Sonnabend, **Kaldaunen** auf der Drachenburg. Rose.

Restauration zur „Steinmühle".

7153. **Sonntag den 12. August c.:**

Instrumental-Concert.

Anfang Nachmittags 3 Uhr.
Nach dem Concert:

Einweihung des neugebauten Saales, Bal paré und Feuerwerk.

Für gute Speisen und Getränke, sowie für ausreichende prompte Bedienung wird bestens Sorge getragen und lade ich zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.

Equipagen-Besitzern zur Nachricht, daß auch für Pferde ausreichende und gesunde Stallung vorhanden. **R. Weber.**

Großer's Gasthof
in Flinsberg.

Zur Einweihung meines neuerbauten Tanzsaales findet Donnerstag den 16. d. M. **Concert** und **Ball** statt.

Für gute **Speisen** und feine **Weine** ꝛc., bei civilen Preisen, wird bestens gesorgt sein, und ladet hierzu ergebenst ein

7328. **R. Großer.**

7290. Sonntag den 12. d. M. ladet zum **Schmalbier** nach Voigtsdorf freundlichst ein Tschentscher.

7231. Auf Sonntag den 12. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Herbst in Hohenwiese.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 9. August 1866.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl. sgr. pf.	g. Weizen rtl. sgr. pf.	Roggen rtl. sgr. pf.	Gerste rtl. sgr. pf.	Hafer rtl. sgr. pf.
Höchster	2 25 —	2 20 —	2 4 —	1 11 —	1 2 —
Mittler	2 20 —	2 14 —	1 26 —	1 9 —	1 1 —
Niedrigster	2 17 —	2 9 —	1 20 —	1 7 —	1 — —

Erbsen: Höchster 2 rtl. 20 sgr.

Schönau, den 8 August 1866.

Höchster	2	20	—	2	16	—	2	—	—	1	12	—	1	—	—
Mittler	2	15	—	2	12	—	1	27	—	1	10	—	—	29	—
Niedrigster	2	12	—	2	10	—	1	24	—	1	8	—	—	28	—

Butter, das Pfund 7 sgr., 6 sgr. 9 pf., 6 sgr. 6 pf.

Bolkenhain, den 6 August 1866

Höchster	2	18	—	2	12	—	1	28	—	1	12	—	1	1	—
Mittler	2	13	—	2	6	—	1	25	—	1	10	—	—	29	—
Niedrigster	2	6	—	2	—	—	1	22	—	1	7	—	—	27	—

Breslau, den 8. August 1866.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80% Tralles loco $13^{11}/_{12}$ G.

Breslauer Börse vom 8. August 1866. Amtliche Notirungen.

Gold- u. Papiergeld.	Brief.	Geld.
Ducaten	95¼	—
Louisd'or	111	—
Poln. Bank-Billets	—	—
Russ. dito	74¼	73¾
Oesterr. Banknoten	80¼	79¾
Inländ. Fonds.	Zf.	
Preuß. Anleihe 1859	5	—	103¾
Freiw. St.-Anleihe	4½	99¼	—
Preuß. Anleihe	4½	99¼	—
dito	4	92¼	—
Staats-Schuldscheine	3½	85½	—
Prämien-Anleihe 1855	3½	122¾	—
Bresl. St.-Obligationen	4	—	—
dito	4½	—	—
Posener Pfandbriefe	4	—	—
dito	3½	—	—
Posener Cred.-Pfdbr.	4	90⅝	90⅛
Schlesische Pfandbriefe à 1000 Thlr.	3½	89⅝/₁₂	88¹¹/₁₂
dito Litt. A.	4	96⅝	96⅛
dito Rust.	4	96½	—

Schl. Pfandb. à 1000 rtl.	Zf.	Brief.	Geld.
Litt. C.	4	96⅝	95⅞
dito Litt. B.			
à 1000 Thlr.	4	—	—
dito.	3½	—	—
Schles. Rentenbriefe	4	93⅞	93⅜
Posen. dito.	4	91⅝/₁₂	90¹¹/₁₂
Eisenb.-Prior.-Anl.			
Bresl.-Schweid.-Freib.	4	91¼	—
dito	4½	95⅛	—
Köln-Mind. IV.	4	—	—
dito V.	4	—	—
Niederschl.-Märk	4	—	—
dito Ser. IV.	4½	—	—
Oberschl. D.	4	91¼	—
dito E.	3½	81¼	—
dito F.	4½	95¾	—
Kosel-Oderberger	4	—	—
dito	4½	—	—
dito Stamm-	5	—	—
dito dito	4½	—	—

Inl. Eisenbahn-Staats-Anl.	Zf.	
Bresl.-Schw.-Freib.	4	137¾ bz.
Neisse-Brieger	4	100 G.
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. A. C.	3½	167¼ B.
dito B.	3½	150 bz.
Rheinische	4	—
Kosel-Oderberger	4	54¾,54 bz. G.
Oppeln-Tarnowitzer	4	77, 76¾ bz.
Ausländ. Fonds.		
Amerikaner	6	73¾ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	62 bz.
Krakauer-Oberschl.	4	—
Oestr. Nat.-Anleihe	5	50½ B.
Oestr. L. v. 60	5	59¼ B.
dito 64		34 G.
pr. St. 100 Fl.		—
N. Oestr. Slb.-A.	5	—
Ital. Anleihe	5	52¾ bz.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)